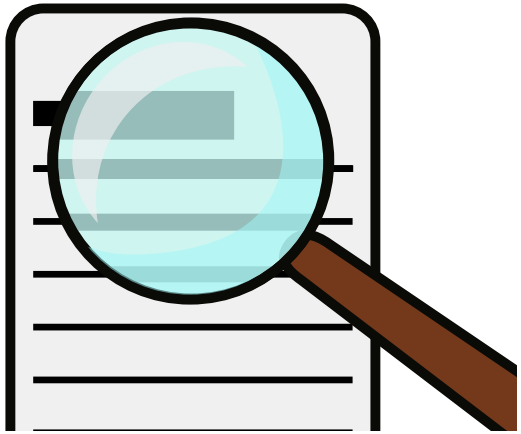
E 8876

DAV
Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN
der Sektion Schwäbisch Gmünd

Dezember 2018 | 185

Hier könnte Ihre Anzeige stehen ...



4 Mal jährlich erscheint dieses Mitteilungsblatt und wird in über 1800 Haushalten in Schwäbisch Gmünd und Umgebung gelesen!

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Armin Elser | Taubenstraße 20 | 73553 Alfdorf-Brech

armin.elser@onlinehome.de | 0163-1620680 oder 07172-183666

Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN

der Sektion Schwäbisch Gmünd

Ausgabe 185 – Dezember 2018

Herausgegeben von der Sektion Schwäbisch Gmünd des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktion:
Armin Elser

Gestaltung und Bildbearbeitung:
ka.de.sign. | Karl Degendorfer

Gesamtherstellung:
Wahl Druck GmbH
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelbild: Christoph Kraft.
„Auf dem Weg von der Tilisunahütte zur Lindauer Hütte mit dem Blick auf die drei Türme“, (1964 oder 1965); Fotograf Viktor Kraft,

Sektion Schwäbisch Gmünd des Deutschen Alpenvereins e.V.

Telefon	07171/39505
Telefax	07171/351972
E-Mail	info@dav-schwaebischgmuend.de
Internet	www.dav-schwaebischgmuend.de
IBAN	DE10614500500440050005
BIC	OASPDE6A

Geschäftsstelle:
Uferstraße 38, 73525 Schwäbisch Gmünd
(Eingang Ecke Goethestraße/Uferstraße)
Öffnungszeiten jeden Mittwoch 17.30 bis 19.30 Uhr.

Terminkalender Januar bis März 2019

Kinderklettergruppe:	
	Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien)
	Mittwochs 17.00 bis 19.00 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien
	Donnerstags 17.00 bis 19.00 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien)
	Freitags 9-14 Jahre 16.00 bis 18.00 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien)
Kinderkletterkurs:	
	Freitags: 6-8 Jahre 14.15 bis 15.45 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien)
Jugendklettergruppe:	
	Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede – nicht in den Ferien
	Mittwochs 17.30 bis 19.30 Kletterschmiede – nicht in den Ferien
Wettkampfgruppe:	Gruppe 1: Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede (10 bis 14 Jahre)
	Gruppe 2: Nach Absprache mit Trainer
	(Nicht in den Ferien!)
Jungmannschaft:	Dienstags ab 19.30 Uhr Kletterschmiede
Familiengruppe:	Marlene Kuhn, Tel. 0157-58099656, marlenekuhn82@gmx.de
Wandergruppe:	Donnerstags ab 13.30 Uhr Parkplatz Stellung Heubach – Hütte ist ab 13 Uhr geöffnet. Bei Fragen Telefon Helm 07173/5764 oder Günter 07173/6941
Skigymnastik:	Mittwochs 20.00 bis 21.30 Uhr Strümpfelbachturnhalle – **Erster Mittwoch nach den Sommerferien bis Mitte März**
Diavorträge:	Jeweils 20 Uhr im Stadtgarten oder 19:30 Uhr Volkshochschule (Münsterplatz)
Kaffeenachmittag:	Ab 14.30 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle in der Uferstraße – **nur Oktober-März**

14. Jan.: **Diavortrag** von Gerhard Albrecht, Sektionsmitglied, "Am Ende der Welt - Trekking in Patagonien" in **Hussenhofen, im Benzfeld 3**, um 20 Uhr

15. Jan.: **Kaffeenachmittag:** Siggi zeigt Film "Als wir noch jung waren"

11. Feb.: **Diavortrag** von Claus und Marlies Hock "Von Nepal zum heiligen Berg Kailash in Tibet", im Stadtgarten, 20 Uhr

18. Feb.: **Kaffeenachmittag** – Gerlinde und Helm zeigen "Skandinavien"

12. März: **Kaffeenachmittag** – Thema noch offen

Beachten Sie bitte auch die Veröffentlichungen in den Tageszeitungen und in den Schaukästen!
Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf www.dav-schwaebischgmuend.de sowie auf www.kletterschmiede.com

Redaktion	Anzeigen
Armin Elser Taubenstraße 20 – 73553 Alfdorf-Brech armin.elser@onlinehome.de | 0163-1620680 oder 07172-183666	

Nächster Redaktionsschluss: 15. Februar 2019

Herzliche Geburtstagsgrüße

Im abgelaufenen Quartal konnten wieder einige Mitglieder einen runden Geburtstag feiern. Die Sektion Schwäbisch Gmünd gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit.

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag:
Gerhard Bühlmaier

Zum 85. Geburtstag:
Eva Maria Grimminger

Zum 80. Geburtstag:
Eberhard Hoepfner
Hans Mangold
Bernhard Fauser
Annemarie Hollas
Eleonore Blessing
Christian Schicht
Sepp Uhl
Hans Peter Eisele
Edith Tangl
Erika Fuchs
Helmrecht Pietsch

Zum 75. Geburtstag:
Gerold Herzer
Erhard Kubiczek
Hans Peter Klonau
Roland Aubele

Zum 70. Geburtstag:
Gisela Knecht
Wolfgang Wagenblast
Peter Pfisterer
Walter Wiedmann
Elisabeth Frost
Klaus Knorr
Margrit Batran
Otto Leischner
Norbert Wiedmann
Regina Schabel
Josef Frischhut
Albert Häberle
Elmar Müller
Gisela Lämmle

Mein DAV-GD – Verwaltung der eigenen Mitgliederdaten

Seit kurzem gibt es die Möglichkeit, auf unserer Homepage www.dav-schwaebischgmuend.de unter „Mein DAV-GD“ die eigenen Daten einzusehen und ggf. zu korrigieren.

Zugang zu den eigenen Daten erhält man durch Eingabe der Mitgliedsnummer und des Geburtsdatums. Dann gibt es die Möglichkeit über den „Ändern“-Button (Symbol nach dem Text „Ihre gespeicherten Mitgliedsinformationen“) ihren Nachnamen, Adresse, Tel-Nr. und E-Mailadresse zu ändern.
Daher die Bitte an alle, dies ggf. zu tun, damit unsere Daten auf einem möglichst aktuellen Stand sind.

Vielen Dank.

Am 9. Mai 1869 gründeten deutsche und österreichische Bergsteiger den Deutschen Alpenverein als „bildungsbürgerlichen Bergsteigerverein“.

2019 feiern wir 150. Geburtstag!

150 Jahre DAV

Am Abend des 9. Mai 1869 traf sich in München eine kleine Gruppe deutscher und österreichischer Bergsteiger und gründeten im Gasthaus „Zur blauen Traube“ den Deutschen Alpenverein als „bildungsbürgerlichen Bergsteigerverein“. Ob die Gründung am selbigen Abend entsprechend der damaligen Sitten gefeiert wurde, ist leider nicht überliefert. Eines jedoch ist sicher: Die Herren legten den Grundstein für die erfolgreiche, bis heute anhaltende Entwicklung des Deutschen Alpenvereins – und das muss 2019, genau 150 Jahre später, selbstverständlich gefeiert werden.

Das Motto des Jubiläumsjahres lautet: „Wir lieben die Berge. Seit 1869“. Und tatsächlich verbindet uns Bergsportlerinnen und Bergsportler von heute vor allem eines mit der Gründergeneration: Die Liebe zu den Bergen, die Begeisterung fürs Draußen sein und die Freude daran, gemeinsam mit anderen seine Berg-Erlebnisse zu teilen.

Auch unsere Sektion Schwäbisch Gmünd ist nun schon seit 106 Jahren Teil der großen Bergsportfamilie und wir gratulieren dem DAV.

Remstal Alpinwochen "Berg*WELT*völker"

Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums des DAV und der Remstalgartenschau veranstaltet die DAV-Sektion Schwäbisch Gmünd zusammen mit der Bergwacht vom 13. bis 29. September 2019 die "Remstal Alpinwochen".

Dabei finden mehrere Veranstaltungen statt:
Unter anderem Vorträge von Peter Habeler, Ragna Krückels, Bruno Kaufmann und Heinz Zak.
Der Jubiläumsfilm des DAV wird ebenfalls gezeigt.

In den Veranstaltungsräumen in Hussenhofen werden während der gesamten Zeit Bilder von Bruno Kaufmann ausgestellt.

Das Motto der Veranstaltung lautet Berg*WELT*völker.

Nähere Informationen folgen im Märzheft der DAV-Mitteilungen.

Liebe Bergfreunde,

wir freuen uns, dass ein Mitglied unserer Sektion über seine Erlebnisse in Patagonien berichtet.

Wo geht's bitte nach Patagonien?

Unser Sektionskollege **Gerhard Albrecht** war auf langen Reisen dort allein mit Rucksack und Zelt unterwegs, auch auf der Suche nach neuen Herausforderungen und Abenteuern.

Er kann deshalb die vorherige Frage sehr gut beantworten.

Zumeist ging es bei ihm per Anhalter von Ort zu Ort über große Entfernungen.
Weit im Süden von Argentinien und Chile gibt es, nur wenig verändert von Menschenhänden, eindrucksvolle einmalige Naturlandschaften, die allein von extremen Wettergeschehnissen und Naturereignissen geprägt sind.
Die Kamera immer dabei gehabt – so konnte er die wunderschönen Landschaften und seine persönlichen Erlebnisse festhalten.
Auf beiden Seiten der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden **Kordilleren** befinden sich in beiden Ländern große Nationalparks. Sie kann man nur auf Touren im Trekkingstil erkunden und genießen.
Bergsteiger und Naturfreunde beeindrucken besonders die **"Los Glaciares"** mit den markanten Granitbergen, den gewaltigen Gletschern und klaren Seen. Weiter im Süden, auf chilenischer Seite, ist der **Nationalpark "Torres del Paine"** ein absolutes Highlight für Wanderer. Diese Trekkingtouren gelten weltweit als die schönsten und anspruchsvollsten von allen. Gerhard hat die kombinierten Routen, das **"W"** und das **"O"** erlebt, erlitten und genossen.

Ganz im äußersten Süden liegt Feuerland.

Jenseits von Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt, bietet auf der anderen Seite des Beagle-Kanals die Isla Navarino das ultimative Trekkingerlebnis! Hier ist der Wanderer über Tage ganz allein auf sich gestellt und eins mit der rauen Natur – wie **"ein einsamer Wolf"**. Dabei brauchte Gerhard eine gute Portion Glück im Gepäck.
Von dort aus zieht es den Reisenden dann gern wieder nach Norden – auf der legendären **"Carretera Austral"**, einer Straße, die in Wirklichkeit keine ist! Hier prägen aktive Vulkane das Bild der Landschaft und das Schicksal des Ortes Chaiten hinterlässt Betroffenheit. Der spontane Aufstieg auf den **"Casablanca"** bleibt als Trekkingtour der besonderen Art in Erinnerung.

Am Ende gab es aber auch ruhige und erholsame Tage

auf der **"Südseeinsel Chiloe"** und im Kreis der **schneebedeckten Berge Osorno und Villarica**. In der Stadt **Puerto Montt** ist der Reisende auch wieder vollends in der Zivilisation angekommen und kann deren Vorzüge genießen. Gerhard zeigt in seiner Bilderschau **„Am Ende der Welt – Trekking in Patagonien“** eine Auswahl seiner einmaligen Fotodokumente und erzählt emotional von seiner Zeit in Patagonien.

Bestaunen Sie die wunderschönen und beeindruckenden Landschaften Patagoniens, freuen Sie sich auf spannende Geschichten und lassen Sie sich inspirieren ***am 14. Januar 2019 in Hussenhofen, Im Benzfeld 39 um 20:00 Uhr.***

Die Vortragssaison beenden wir mit einem weiteren Highlight, mit Nepal und seinem Heiligen Berg, dem Kailash.

Die bei uns bereits gut bekannten und geschätzten Referenten **Claus und Marlies Hock** nehmen uns in ihrem Vortrag zuerst nach **Kathmandu**, der Hauptstadt Nepals, mit. Hier treffen Buddha und Shiva aufeinander. Im **Tempelkomplex Swayambhunath** beten Hinduisten und Buddhisten gemeinsam. Die **Stupa von Bodnath** ist eines der bedeutendsten Ziele buddhistischer Pilger, der Pashupatinath eine der wichtigsten Tempelstätten des Hinduismus.
Faszinierend ist auch das Verkehrschaos, das irgendwie doch funktioniert. Über Nepalgunj erreichen wir **Simikot** im NW des Landes. Dort am kleinen Flugplatz beginnt ein mehrtägiges **Trekking durch Humla**, eine der ärmsten Regionen Nepals. Unterwegs sind wir auf einem alten Handelspfad, begegneten Ziegen- und Mulikarawanen.
Entlang des Karnali-Flusses, vorbei an kleinen Dörfern und Klöstern, steigt der Weg langsam an bis zum **Nara-La-Pass**. (4530 m). Von hier ist bald der Grenzort Hilsa und auch das tibetische Hochland zu sehen.
Über die Brücke des Karnali erreichen wir Tibet, ertragen die zeitraubenden Grenzformalitäten der chinesischen Behörden. Hinter Purang sehen wir zum ersten Mal das **Mandala des Kailash**, unser wichtigstes

Ziel, hinter dem „Mondsee“ Raksastal und unweit davon den „Sonnensee“ Manasarovar.
Unterhalb des Klosters Tirthapuri wird gezeltet. Es ist Zeit für eine erste **Kora um den Klosterberg**, den Besuch des Klosters oder ein Bad in den heißen Quellen.
Unser Weg führt weiter zu den Canyons des alten Königreichs Guge. Durch den Canyon von Tholing erreichen wir **Tsaparang** mit seinen Klosteranlagen auf einem markanten Berg, ehemals Mittelpunkt tibetischer Kultur.
Im Anschluss nehmen wir uns zwei Tage Zeit für eine Teilumrundung des heiligen Sees Manosarovar, begegnen dort hinduistischen und buddhistischen Pilgern.

Höhepunkt der Reise ist die Kora um den heiligen Berg Kailash.

Am Ausgangspunkt Darchen erleben wir schon am Vortag des Saga-Dawa-Festes die Freude der tibetischen Pilger zu diesem Fest. Das Saga-Dawa-Fest zu Ehren von Buddhas Geburtstag und Erleuchtung am Vollmond im Mai ist für die Pilger Höhepunkt einer Pilgerreise. Das Schmücken und Aufstellen des riesigen Fahnenmastes, Opfergaben an kleinen Gompas, das Werfen von Gebetszetteln und die Zeremonie der Mönche zeigen wir in faszinierenden Videos und Bildern.
Mit den Tibetern in Festtagskleidern beginnen wir die 51 km lange Kora um den Kailash. Höhepunkte sind unser Lager in 5050 m Höhe direkt unter der Nordwand des Kailash und am nächsten Tag die Überschreitung des 5660 m hohen Dolma- La-Passes.
Am mit Gebetsfahnen geschmückten Pass bringen wir unsere mitgebrachte Gebetsfahne an, dann geht’s nur noch abwärts und das Atmen fällt wieder leichter.

Mit faszinierenden Bildern und Videos von Landschaften, Bergen, Klöstern und Menschen können wir die Reise miterleben und uns von der tiefen Frömmigkeit und Freundlichkeit der Einheimischen beeindrucken lassen.

Die Multivisionsschau „Von Nepal zum heiligen Berg Kailash in Tibet“ findet am 11. Februar 2019 im Stadtgarten, Hans-Baldung-Grien-Saal um 20:00 Uhr statt.

Ich hoffe, die Themen finden Ihr Interesse und freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Herzlichst Ihre
Agnes Illmann, Vortragsreferentin

Malerwerkstätte · Heimtex-Studio
BÖTTIGHEIMER
Buchhölzlesweg 5 · 73525 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171/929071 · Fax: 07171/929072

Rosensteinhütte

Die meisten Mitglieder kennen unsere Hütte, wissen dass diese auf dem Rosenstein ist und hin und wieder offen hat. Aber nur ganz wenige sind bereit, an einem Wochenende einen ehrenamtlichen Hüttendienst zu leisten.

Das ist sehr schade.

Wir haben die Hütte (Gastraum und Küche) dieses Jahr aufwändig renoviert. Es gibt zwar noch ein paar Restbaustellen mit dem Wassertank und der zuverlässigen Versorgung mit elektrischem Strom, aber wir arbeiten daran und dies wird auch zeitnah gelöst werden.

Wir möchten daher hiermit alle Mitglieder ansprechen, ob nicht die Lust und Bereitschaft da wäre auf einen Hüttendienst. Der Hüttenkalender für 2019 ist noch ziemlich leer.

Interessenten wenden sich bitte an unseren Hüttenwart

Uwe Rieger: 07173-5015 oder mailto: rieger_2004@yahoo.de

Infos auch unter der Rubrik Hütten auf unserer Homepage.

hirsch
StuckateurBetrieb
Eugen Hirsch GmbH
Hauptstraße 38/1
73572 Heuchlingen
info@hirsch-stuckateur.de
www.hirsch-stuckateur.de
Telefon 0 71 74 · 4 66
Ihr Meisterbetrieb seit 50 über Jahren
• Innen- und Außenputz • Gerüstbau
• Wärmedämmung • Trockenbau
• Anstricharbeiten • Altbausanierung
• Kellerdeckendämmung
Meisterhaft

Max Kleesattel ist wieder Meister

... in Baden-Württemberg

Klettern, Süddeutsche Meisterschaft 2018 incl. Wertung zur Baden-Württembergischen Meisterschaft im Leadklettern

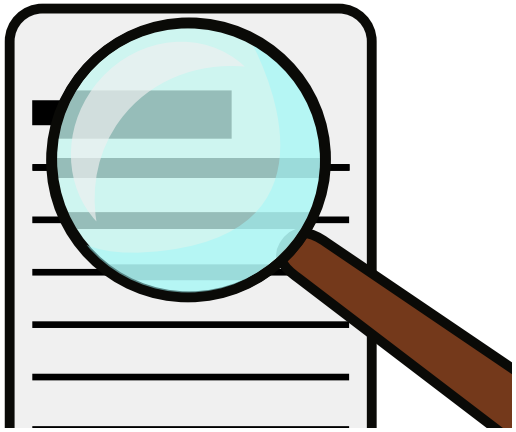
Am 15. September fand in Heilbronn die Süddeutsche Meisterschaft 2018 mit paralleler Wertung zur Baden-Württembergischen Meisterschaft im Leadklettern statt. Bei diesem Wettkampf, der bei strahlendem Sonnenschein an einem neu errichteten Außenkletterturm ausgetragen wurde, ging Max Kleesattel für den DAV Schwäbisch Gmünd an den Start.
Leadklettern ist das Schwierigkeitsklettern am Seil und die bekannteste Disziplin im Wettkampfklettern. Geklettert wird an ca. 15-20 Meter hohen Kunstwänden, wobei vor allem Kraft, Ausdauer sowie technische Finesse gefragt sind. Ziel beim Lead ist es, eine Route innerhalb eines festen Zeitlimits möglichst sturzfrei zu meistern, bzw. in dieser Route möglichst höher als die Konkurrenten zu klettern. Dabei muss der Kletterer im Vorstieg alle Zwischensicherungen selbst einhängen. National bewegen sich hier die geforderten Schwierigkeiten bei den Herren im Bereich 9+ bis 10+ (7c+ bis 8b/b+).

Morgens wurde die Qualifikation ausgetragen. Hier mussten zwei unterschiedliche Kletterrouten bewältigt werden. Bereits jetzt zeigte sich, dass mit Max an diesem Wochenende wieder weit vorne zu rechnen war. Er konnte die erste Routen problemlos bis zum letzten Griff klettern. Bei der zweiten Qualifikationsroute lief es nicht ganz so gut und Max erreichte die vierthöchste Wertung. Dies reichte dann für Platz drei nach der Qualifikation und den sicheren Einzug ins Finale der besten acht Starter.

Am späten Nachmittag fand das Finale statt. Die Finalroute war vom Start weg komplett überhängend und auf Kraft und Ausdauer geschraubt. Die 8 Finalisten gehen in umgekehrter Reihenfolge ihrer Platzierungen aus der Qualifikation an den Start. Das bedeutete für Max dass er als sechster Starter an die Wand musste. Den sehr hoch angesetzten Schwierigkeitsgrad konnte er souverän Griff für Griff lösen. Erst bei einer Wertungshöhe fünf Griffe unter der Topwertung war Schluss, was einer Wertungshöhe von 26+ entsprach. Die beiden letzten Starter erreichten ebenfalls die gleiche Wertungshöhe und somit lagen alle drei mit gleicher Wertung auf Platz eins. In solch einem Fall sieht das Reglement vor, die Platzierungen aus der Qualifikation zu Grunde zu legen.
Diese Leistung bedeutete am Ende gleich zwei Podest Platzierungen. Bei der Süddeutschen Meisterschaft belegte Max den dritten Platz. Bei der Wertung zur Baden-Württembergischen Meisterschaft stand Max dann ganz oben auf dem Treppchen und konnte den Titel des Baden-Württembergischen Meisters mit nach Hause nehmen.
Bereits im August fand das Boulderweltcupfinale im Münchner Olympiastadion statt, bei dem Max mit Platz 23 nur ganz knapp den Einzug ins Halbfinale der besten 20 Teilnehmer verpasste. Bei insgesamt 128 Startern konnte sich Max hier auf internationaler Ebene sehr gut behaupten.
Für Max Kleesattel bedeutet dieser weitere Erfolg zusätzlich die Qualifikation zur Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft 2018 welche in Darmstadt stattfindet.

Wir gratulieren

Hier könnte Ihre Anzeige stehen ...



4 Mal jährlich erscheint dieses Mitteilungsblatt und wird in über 1800 Haushalten in Schwäbisch Gmünd und Umgebung gelesen!

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Armin Elser | Taubenstraße 20 | 73553 Alfdorf-Brech
armin.elser@onlinehome.de | 0163-1620680 oder 07172-183666

Neues aus dem Tourenreferat

Hallo liebe Bergfreunde,
nach dem trockenen Sommer ist jeder gespannt auf die kommende Wintersaison. Ungefähr ein Dutzend Angebote haben wir diesen Winter für euch ausgearbeitet. Neben Schneeschuhtouren und Skitouren habe wir auch mal wieder Langlauf und eine **Freerideausfahrt** im Programm. Acht Kurse zum Verbessern der persönlichen MTB-Skills werden in 2019 angeboten – da kommt jeder auf seine Kosten!
Um dem starken Klettersteig-Trend gerecht zu werden haben wir hier auch ein tolles Angebot aufgestellt. Wichtig ist uns Tourenreferenten, dass wir Bergsteiger, Kletterer und Hochtourengänger durch unsere Ausbildungskurse zu selbstständigen Akteuren im Gebirge ausbilden und das nötige Handwerkszeug mitgeben, dazu gibt es eine Reihe von Kursen für alle, ob Einsteiger oder bereits Fortgeschrittener. Natürlich dürfen interessante Touren im Programm nicht fehlen, hier gibt es in 2019 auch einige besondere Angebote. – Schaut einfach mal ins Programm.
Nach der erfolgreichen Gemeinschaftsausfahrt 2018 in die Loferer Steinberge, wobei die Schmidt-Zabierow-Hütte fast vollständig in Gmünder Hand war, wollen wir ein ähnliches Konzept auch in 2019 anbieten. Dazu gehen wir mit ca. 40 Personen auf die Muttekopfhütte oberhalb von Imst. Für die zahlreichen Touren- und Kursangebote sagen wir **Danke an alle ehrenamtlichen Trainer**, die hierfür ihre wertvolle Freizeit anbieten.
Die Anmeldeprobleme Im letzten Jahr haben wir durch zahlreiche Optimierungen in den Griff bekommen – ein Thema kommt jedoch hinzu: Die DSGVO macht es nahezu unmöglich, bei Kursen in gewohnter Art die Informationen zu verteilen, Fahrgemeinschaften zu bilden oder eine Kommunikation zwischen den Teilnehmern zu etablieren. Daher müssen wir bei der Anmeldung euer Einverständnis abholen, dass zur Tourenplanung, bzw. zur Tourenorganisation eure Kontaktdaten verwendet werden dürfen. Da es anders kaum geht, ist diese Zustimmung von euch zur Anmeldung zwingend erforderlich.
Erläuterungen zu den Schwierigkeitsangaben sind auf unserer Tourenseite verlinkt. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie den Anforderungen technisch und konditionell gewachsen sind, erkundigen Sie sich einfach bei den entsprechenden Tourenleitern. Wir geben gerne Auskunft. Eine Tour mit „*“ bedeutet z.B. bei Hochtouren 4 Stunden Aufstieg mit ebenso langem Abstieg.
Die Anmelde- und Stornobedingungen finden Sie ebenso wie weitere Details und Materiallisten auf unserer Homepage unter „Tourenprogramm“.
Die Touren 1 bis 8 wurden Anfang des Monats schon veröffentlicht. Sie sind ebenfalls im Septemberheft beschrieben. Hier gibt es noch viele freie Plätze – reinschauen lohnt sich!

Eure Tourenreferenten Jonas und Wolfgang

Anmeldestart ist ca. 3-4 Tage nach Erscheinen des Dezemberhefts: Der genaue Zeitpunkt wird auf der Homepage bekannt gegeben:
Anmeldung: www.dav-schwaebischgmuend.de
unter der Rubrik Kurse/Touren/Tourenprogramm/Tourenanmeldung

Kontaktdaten der Tourenleiter auf www.dav-schwaebischgmuend.de unter Tourenprogramm/Trainer.

Hinweis für alle Wintertouren außer Tour 10:
Pro Teilnehmer wird ein ABS Rucksack zur Verfügung gestellt. Die Leihgebühr (25 EUR) ist im Anmeldepreis enthalten. LVS-Gerät, Schaufel und Sonde können gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Skitouren in der Silvretta

Tourenmöglichkeiten am Samstag und Sonntag. Ofenpass, Türme oder Sulzfluhjoch.

Am **Samstag** vor Aufstieg auf die Hütte Auffrischung der Verschüttetensuche, Umgang mit VS-Geräten auf Lawinenübungsplatz des ÖAV. Am **Sonntag** Beurteilung der Lawinen-/Gefahrensituation anhand von Beispielen entlang der Skitour.

Preis:

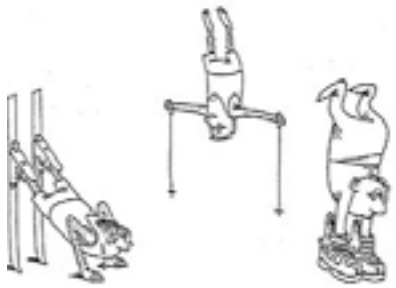
Mitglieder:	65,- €
Jugend:	55,- €
Nichtmitglieder:	85,- €

Tour 9:
Skitour
26.01. bis 27.01.

Ausgangspunkt:
Lindauer Hütte
Schwierigkeit: ZS
Kondition: **

Anforderungen:
Beherrschung der Aufstiegstechniken, Basiswissen im Umgang mit VS-Geräten und Verschüttetensuche, Abfahrt in allen Schneeverhältnissen
Tourenleiter:
Volker Hegele,

Teilnehmer: 6



Skigymnastik:

Mittwochs – bis Ostern –

20.00 bis 21.30 Uhr

in der Strümpfelbachturnhalle

Tour 10:

12.01.
Ausgangspunkt:
Rosensteinhütte
Schwierigkeit:
Kondition:

Tourenleiter:
Günter Mayer
Teilnehmer: 50

Die Rosensteinhütte ist an diesem Nachmittag für uns geöffnet.
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Spendenkasse steht bereit.

LVS Sicherheitstag 2019 für Skitourengeher, Freerider und Schneeschuhbergsteiger

Eine gute Planung, das richtige Verhalten außerhalb gesicherter Pisten und der sichere Umgang mit der LVS-Ausrüstung sind die Grundlagen für unfallfreie und genussvolle Wintertouren.
Der Wiedereinsteiger oder versierte Tourengeher ist genauso willkommen wie der neugierige Anfänger. Wir stellen euch die aktuellen Ausrüstungsgegenstände, ABS-Rucksäcke und Lawinenverschütteten-Suchgeräte unserer Sektion vor.
Unsere Themen sind: Wie verhalte ich mich bei einem Lawinenabgang als Einzelperson oder in der Gruppe. Ihr übt unter Anleitung das Suchen und Finden, Sondieren und Ausgraben eines Verschütteten. Im Weiteren werden die Maßnahmen einer Mehrfachverschüttung erklärt und praktisch geübt. Gerne könnt ihr die Übungen auch mit eurem Equipment durchführen.

Tour 11:
Skitour
26.01.
Ausgangspunkt:
Allgäu, Tannheimer Tal oder Lechtal-
Schwierigkeit: L
Kondition: **

Anforderungen:
Sicheres Skifahren abseits der Piste mit (ABS) Rucksack

Tourenleiter:
Joachim Veit, Wolfgang Abele
Teilnehmer: 8

Preis:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	70,- €
Jugend:	50,- €

Skitour im Allgäu, Lechtal oder Tannheimer Tal

Wir machen gemeinsam eine Tagesskitour mit maximal 1.200 hm oder 4 Std Aufstieg. Die Auswahl der Skitour erfolgt entsprechend den Wetter- und Lawinenverhältnissen.
Für konditionsstarke Einsteiger oder Fortgeschrittene gedacht.

TTal – Total, Skatingrunde durchs Tannheimer Tal

Aneinanderreihung aller Loipen des TTals, wir gleiten über ca. 75 km tipptopp präparierte Pisten, ca. 1000 hm in Summe, gute Grundkondition und perfekt gewachste Skatinglatten von Vorteil...

Hinweis :
Das TTal wird als "schönstes Hochtal Europas" beworben und liegt fast vor der Haustür.

Preis:

Mitglieder:	20,- €
Nichtmitglieder:	30,- €
Jugend:	15,- €

Tour 12:
Langlauf
19.01.
Ausgangspunkt:
Unterjoch
Schwierigkeit: L
Kondition: ***

Anforderungen:
Sicheres Skifahren abseits der Piste mit (ABS) Rucksack

Tourenleiter:
Franz König
Teilnehmer: 10

Schrauber-Workshop Extended

Ihr zerrt gerade eure Bikes wieder aus dem Keller und die schreien laut nach Liebe?
Ihr wollt bei Routine-Checks und kleineren Reparaturen in Zukunft selbst Hand anlegen?
Oder vielleicht quasseln eure Kumpels – oder Männer – ständig von Bike-Teilen von denen ihr noch nie was gehört habt und ihr braucht nen gscheiten Crash-Kurs?
Wir hangeln uns in diesem Schrauber-Workshop durch das ganze Bike-Glossar, drehen jede Schraube zwei mal rum und geben euch ein paar Tipps und Tricks für die Trails da draußen mit!
Hinweis:
Treffpunkt 18:30 Uhr.
Besondere Fragen bitte vorher per E-Mail ankündigen.

Tour 13
MTB
31.03.
Ausgangspunkt:
»Bike Raum« in Heubach,
Adlerstraße 7 (QL-Tour-Raum)
Teilnehmer: 12

Anforderungen:
Wissbegierde und maximal eine linke Hand!

Tourenleiter:
Peter Wurst, Peter Steidle,
Markus Schweizer, Robert Doldinger

Preise:

Erwachsene:	10,00 €
Jugendliche:	5,00 €
Nichtmitglieder:	15,00 €

Tour 14:
Skitour
21.03. bis 24.03.
Ausgangspunkt:
Andermatt
Schwierigkeit:
Kondition: **
Technik:
Freies Skifahren in jedem Gelände
Anforderungen:
Sie fahren Kurven in paralleler Skistellung in jeder Schneeart. Gute Kondition für lange Skitage.Grundkenntnisse LVS vorhanden.

Tourenleiter:
Peter Steidle, Dieter Schlenker
Teilnehmer: 9

Freeride Andermatt 2019

Freeride-Programm auf den namhaften Tiefschneehängen rund um Disentis und in Andermatt. Wann und wo gefahren wird, hängt von den aktuellen Wetter- und Schneebedingungen ab.
Übernachtung in einer modernen Ferienwohnung unweit von Andermatt.
Wir kochen gemeinsam.

Hinweis:
Jörg Bareis – Freerider Schweiz – ist auch mit an Board. Wir fahren in kleinen Gruppen.

Preis:

Mitglieder:	125,- €
Nichtmitglieder:	175,- €
Jugend:	110,- €

Tour 15:
Skihochtour
30.03. bis 31.03.
Ausgangspunkt:
Martell Hütte
Schwierigkeit: ZS
Kondition: ***
Technik:
Gletscherausrüstung erforderlich
Anforderungen:
Beherrschung aller Aufstiegstechniken, Abfahrt in unterschiedlichen Schneeverhältnissen, Verschüttentensuche und Spaltenbergung. Aufstiege von ca. 1500 hm.
Tourenleiter:
Volker Hegele
Teilnehmer: 7

Preis:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	70,- €
Jugend:	45,- €

Skihochtour in der Ortlergruppe

Umgeben von 15 Dreitausendern thront die Marteller Hütte hoch in der südlichen Ortlergruppe.
Es erwarten uns genussvolle Skihochtouren mit Gletscherüberschreitung auf Veneziaspitze oder Cevedale in unmittelbarer Nähe.

Hinweis
Wir starten früh am Samstag und steigen auf bis zur Hütte. Nach einer kleinen Mahlzeit erkunden wir die Umgebung mit einer Skitour.
Am Sonntag in Abhängigkeit der Wetter-/Lawinensituation Veneziaspitze oder Cevedale.

Kletterkurs – von der Halle an den Felsen

Draußen ist anders! Wer schon Klettererfahrungen in der Halle gesammelt hat und auch schon die DAV-Kletterscheine Indoor bestanden hat, kann mit uns den nächsten Schritt gehen.
Wir werden zwei Tage am Rosenstein klettern und uns mit den Besonderheiten des Kletterns am Fels befassen. Neben der Vermittlung der Grundlagen werden wir viel Zeit mit der praktischen Umsetzung verbringen.
Am Ende des Kurses bestehlt die Möglichkeit den DAV-Kletterschein Outdoor zu erwerben. Entsprechende Eignung vorausgesetzt.

Hinweis:
Der Kurs findet an zwei Tagen statt.
Ungefähr zwei Wochen vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmer/innen eine Email mit Infos zu Ausrüstung/Material.

Tour 16
Klettern
06.04. bis 07.04.
Ausgangspunkt:
Rosenstein, Parkplatz
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: UIAA5
Kondition: *

Anforderungen:
DAV Kletterschein Indoor mit Vorstieg oder gleichwertige Qualifikation

Tourenleiter:
Matthias Rothengaß, Anne Hiller

Preis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	110,- €
Jugend:	65,- €

MTB Fahrtechnik – Basics Spezial

Hier nehmen wir uns 3 Stunden Zeit – ausschließlich für die Basics der MTB-Fahrtechnik!

Hinweis:
Treffpunkt 17:30 Uhr - Ende ca. 21:00 Uhr.

Preise:

Mitglieder:	10,- €
Nichtmitglieder:	15,- €
Jugend:	5,- €

Tour 17
MTB
02.05.
Ausgangspunkt:
Stellung Rosenstein
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: S0
Kondition: **

Tourenleiter:
Peter Wurst, Peter Steidle,
Markus Schweizer, Robert Doldinger

Tour 18
Klettern
10.05. bis 12.05.
Ausgangspunkt:
Kletterschmiede/Rosenstein
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: UIAA4
Kondition: *
Anforderungen:
Die Teilnehmer sollten den Kletterschein "Indoor Vorstieg" oder eine gleichwertige Qualifikation haben.

Tourenleiter:
Christoph Bruckmeier, Christina Müller, Jürgen Müller

Preis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	110,- €
Jugend:	65,- €

Von der Halle an den Fels – Outdoor Kletterschein

Der Kurs richtet sich bevorzugt an Kletterer, die bis jetzt ausschließlich in der Halle klettern waren. Aber auch Wiedereinsteiger oder Kletterer, die noch wenig Erfahrung am Fels haben, sind herzlich willkommen.
Abschluss mit Kletterschein Outdoor möglich

Hinweis:
Der Kurs findet an 3 Terminen mit jeweils 3-4 Stunden Dauer statt.

Die 3 Termine sind:
Am 10.05. von 17 bis 20 Uhr in der Kletterschmiede, am 11. und 12.05. jeweils von 9 bis 13 Uhr am Sophienfels auf dem Rosenstein bei Heubach.

Optional kann der DAV Kletterschein Outdoor erworben werden.

Tour 19
MTB
18.05.
Ausgangspunkt: »Bike Raum« in Heubach. Adlerstraße 7 (QL-Tour-Raum) – Stellung Rosenstein
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: S0
Kondition: **

Anforderungen:
Für jede*n, die/der auf dem Bike dazulernen will
Tourenleiter:
Peter Wurst, Peter Steidle,
Markus Schweizer, Robert Doldinger

Preise:

Mitglieder:	20,- €
Nichtmitglieder:	30,- €
Jugend:	15,- €

MTB Bikeabzeichen – Seepferdle

Seepferdchen heißen nicht nur possierliche Wassertiere. Seit geraumer Zeit bekommt man diese auch auf den Trails rund um den Rosenstein zu sehen. Wer die erste Stufe der Bikeabzeichen des Alpenvereins erlangen will muss drei Aufgaben erfüllen.
Das ist zum einen der Sprung von einer Bordsteinkante. Weiter gehört das Heraufholen einer Trinkflasche mit den Händen aus voller Fahrt dazu.
Die schwerste Aufgabe ist die Erzeugung einer Bremsspur von mindestens 15 Metern Länge. Schafft ihr das?
Hinweis:
Normales Tagestouren-Equipment (angepasste Kleidung, Multitool, Ersatzschlauch, Riegel und Getränke)

Treffpunkt 9.00 Uhr – Ende ca. 17.00 Uhr.

Sicherungs-Update Fels

Dieser Kurs richtet sich an risikobewusste Kletterer, die bereits an den Felsen der Schwäbischen Alb klettern und sich auf den neuesten Stand der Sicherheitstechnik bringen wollen.

Ob ihr seit zwei oder seit mehr als 10 Jahren am Fels unterwegs seid, ist egal. Bis heute hat sich die Sicherungstechnik einfach stark weiter entwickelt. Es gibt neue Sicherungsgeräte und viele neue Erkenntnisse über sicheres Verhalten beim Klettern am Fels.

Des Weiteren werden wir die kletter- und sicherheitstechnischen Besonderheiten des Rosensteins in den Kurs einfließen lassen und natürlich viel Klettern –
Rückmeldungen zum eigenen Sicherungsverhalten inkusive.

MTB Bikeabzeichen – Goldener Reiter

Eure stolz geschwellte Brust trägt schon ein Seepferdchen? Doch ihr träumt vom goldenen Reiter? Das höchste aller Bikeabzeichen wird nicht leichtfertig vergeben – nein – dazu müssen schwierige Prüfungen unter widrigsten Bedingungen zur vollsten Zufriedenheit des Prüfungs-Komitees absolviert werden.

Hinweis:
Normales Tagestouren-Equipment (angepasste Kleidung, Multitool, Ersatzschlauch, Riegel und Getränke)

Preise:

Mitglieder:	20,- €
Nichtmitglieder:	30,- €
Jugend:	15,- €

Tour 20
Klettern
18.05.
Ausgangspunkt:
Wanderparkplatz Rosenstein Heubach
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: UIAA5
Kondition: *

Anforderungen:
Mindestens eine Felssaison an Mittelgebirgsfelsen. Eigenständiges Klettern und Sichern am Fels ist Grundvoraussetzung.
Tourenleiter:
Markus Urbanowski

Preis:

Mitglieder:	30,- €
Nichtmitglieder:	45,- €
Jugend:	20,- €

Tour 21
MTB
19.05.
Ausgangspunkt:
»Bike Raum« in Heubach. Adlerstraße 7 (QL-Tour-Raum) –
Stellung Rosenstein
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: S1
Kondition: ***
Technik: Ohja!
Anforderungen:
Nur für harte Kerle*innen

Tourenleiter:
Peter Wurst, Peter Steidle,
Markus Schweizer, Robert Doldinger

Tour 22
Bergwandern
24.05. bis 26.05.
Ausgangspunkt:
Ritzau Alm im Zahmen Kaiser (bei Kufstein)
Teilnehmerinnen: 5

Schwierigkeit: T2
Kondition: **
Anforderungen:
T1-T2; Gehzeiten ca. 6 Stunden; bis ca. 900 hm

Tourenleiterin:
Agnes Illman

Preis:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	80,- €
Jugend:	40,- €

Naturerlebnis Kaisergebirge "Girls only"

Bereits im Juni 2018 haben wir mit ihnen geliebäugelt – mit dem Zahmen und dem Wilden Kaiser. Warum nicht hierher in 2019?
Die besondere Naturlandschaft bewusst wahrnehmen und die Magie des Kaisers spüren ist unser Ziel. Denn das Kaisergebirge ist für seine Energien bekannt.
Hier sind die Touren randvoll mit Wahrnehmungen und Eindrücken gefüllt. Das Besondere liegt im Kontrast zwischen den sanften Voralpenbergen und der zackigen Kette des Wilden Kaisers.
Alle Sorgen und Stresssituationen bleiben ganz weit weg.
Nicht nur herrliche Ausblicke sondern eine traditionelle Hüttenkultur ist die Belohnung der Mühen. Denn wir sind auf der gemütlichen Ritzau Alm untergebracht.
Zum "Austoben" bieten sich an: der Gamskogel, die Naunspitze, das Petersköpfl, Einserkogel, Pyramidenspitze und das Kranzhorn mit einer wirklich beeindruckenden Aussicht.

Tour 23
Alpinklettern
24.05. bis 26.05.
Ausgangspunkt:
Gimpelhaus
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: UIAA5
Kondition: *
Anforderungen: Nachstieg im Klettergarten bis UIAA 5/6. Die Sicherungstechnik für Vorstieg und Nachstieg wird beherrscht. Trittsicherheit, Erfahrung im Gehen ohne Sicherung im weglosen und steilen alpinen Gelände.
Tourenleiter:
Raphael Hörner, Denis Hinderberger

Preise:

Mitglieder:	85,- €
Nichtmitglieder:	135,- €
Jugend:	75,- €

Alpinkletterkurs im Tannheimer Tal

Die Tannheimer Berge rund um das Gimpelhaus sind ein idealer Einstieg ins alpine Klettern. Die südseitigen Routen an Roter Flüh, Hochwiesler, Gimpel und Zwerchwänden sind hervorragend für den Einstieg in alpine Mehrseillängen geeignet.
Der Kurs richtet sich somit an Kletterer, die ihre bisherigen Klettererfahrungen um die Begehung von alpinen Mehrseillängenrouten erweitern wollen. Gleichermaßen darf sich aber auch der schon erfahrene Genusskletterer angesprochen fühlen, der das Klettern im Gebirge mit Standplatzbau, aktueller Sicherungstechnik, Routenfindung, Abseilen usw. wieder etwas auffrischen oder vertiefen möchte.
Hinweis:
Ein Vortreffen findet ca. 2 Wochen vor Kursbeginn statt.
Treffpunkt 9.00 Uhr – Ende ca. 17.00 Uhr.

Sportkletter- und Mehrseillängenkurs Arco

Du möchtest dein Können im Sportklettern und in Mehrseillängenrouten verbessern? Dann bist du hier genau richtig! Arco, wenige Kilometer nördlich vom Gardasee ist das Top-Klettergebiet in Norditalien. Die unzähligen Sportklettergebiete und das Sarcatal mit einer Vielzahl an wunderschönen Mehrseillängentouren bieten uns die besten Möglichkeiten, euch am Fels fit zu machen. Wir versuchen eine coole Mischung zwischen Sportklettern und Mehrseillängenrouten zu finden, um euch in beiden Disziplinen etwas weiter zu bringen.

Hinweis:
Wir übernachten auf einem Campingplatz in Arco. Ca. 2 Wochen davor findet ein Vortreffen statt.

Tour 24
Klettern
30.05. bis 02.06.
Ausgangspunkt:
Arco Campingplatz
Teilnehmer: 8

Schwierigkeit: UIAA6
Kondition: *

Anforderungen:
UIAA 6 im Sportklettern, Kondition für leichte Zustiege sowie ca. 10 Seillängen.

Tourenleiter:
Timo Klein, Jan Schneider

Preis:

Mitglieder:	110,- €
Nichtmitglieder:	165,- €
Jugend:	95,- €

MTB Fahrtechnik – Spitzkehren Spezial

Hier nehmen wir uns 3 Stunden Zeit – ausschließlich für Spitzkehren!

Hinweis:
Treffpunkt 17:30 Uhr - Ende ca. 21:00 Uhr.

Preise:

Mitglieder:	10,- €
Nichtmitglieder:	15,- €
Jugend:	5,- €

Tour 25
MTB
06.06.
Ausgangspunkt:
Stellung Rosenstein
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: S1
Kondition: **

Anforderungen:

Tourenleiter:
Peter Wurst, Peter Steidle, Markus Schweizer, Robert Doldinger

Tour 26
Klettersteig
07.06. bis 09.06.
Ausgangspunkt:
DAV Talherberge Zwieselstein, Sölden
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: B
Kondition: *
Anforderungen:
Trittsicherheit, gute Kondition

Tourenleiter:
Matthias Rothengaß

Preis:

Mitglieder:	90,- €
Nichtmitglieder:	145,- €
Jugend:	75,- €

Klettersteiggehen für Anfänger

Der Grundkurs Klettersteiggehen richtet sich an alle, die gerne mit dem Klettersteiggehen beginnen möchten. Dabei sind eigene Erfahrungen nicht nötig. Untergebracht werden wir in der DAV Talherberge Zwieselstein. (Selbstversorgerhütte). In den Tagen im Ötztal werden wir die Grundlagen vermitteln und viel Zeit mit der praktischen Umsetzung verbringen.
Wir beginnen mit einem Übungsklettersteig in Sölden, welcher zwei Schwierigkeitslevel hat. Anschießend haben wir den Zirbenwald Klettersteig in Obergurgl und den Stuibenfall Klettersteig in Umhausen geplant.
Ihr solltet eine komplette Klettersteigausrüstung mitbringen. Helm, Gurt, Klettersteigset nicht älter als 5 Jahre und nicht von der Rückrufaktion betroffen, Handschuhe.
Hinweis:
Selbstversorgerhütte. 2 Wochen vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmer*innen eine Email mit weiteren Informationen zur Ausrüstung. Die komplette Klettersteigausrüsten kann auch bei mir geliehen werden.

Tour 27
Klettersteig
10.06. bis 13.06.
Ausgangspunkt:
Parkplatz der Grostè Seilbahn
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: C
Kondition: **

Anforderungen:
Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition um mehrere Stunden mit Gepäck unterwegs zu sein.
Tourenleiter:
Matthias Rothengaß

Preise:

Mitglieder:	85,- €
Nichtmitglieder:	125,- €
Jugend:	70,- €

Klettersteigtour "Auf Klettersteigen durch die Brenta"

Der Bocchette-Weg in der Brenta, einer Berggruppe in den norditalienischen Alpen, ist ein absolutes Highlight für passionierte Ferratisti. In vier Tagesetappen durchquert man das Massiv auf markanten Bändern im verwitterten Gestein. Der Weg führt über den Sentiero Alfredo Benini, den Sentiero Bocchette Alte, den Sentiero Bocchette Centrale, den Sentiero Livio Brentari, die Via Ferrata Ettore Castiglione, den Sentiero Bocchette dell'Ideale und den Sentiero SOSAT.
Hinweis:
2 Wochen vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmer*innen eine Email mit weiteren Informationen zur Ausrüstung. Die komplette Klettersteigausrüstung kann auch bei mir geliehen werden.

Tour 28
Bergwandern
11.06. bis 16.06.
Ausgangspunkt:
Refugio Poquiera (2500 m)
Teilnehmer: 8

Schwierigkeit: T3
Kondition: **
Anforderungen:
Ausdauer für Tagestouren mit Aufstiegen von max. 1200 hm und Gesamtgehzeiten von max. 8 Stunden auf bis zu 18 km. Trittsicherheit in felsigem Gelände. Je nach Witterungsverlauf im Winter noch ausgedehnte Altschneefelder (bis 35°), dann Steigeisen und Stöcke/Pickel verbindlich (Ausleihe über mich oder vor Ort möglich)!

Tourenleiter:
Robert Felch

Preis:

Mitglieder:	95,- €
Nichtmitglieder:	145,- €
Jugend:	70,- €

Auf die höchsten Gipfel der spanischen Sierra Nevada (Andalusien)

Der spanische Nationalpark "Sierra Nevada" beeindruckt mit einer weiten und unberührten Hochgebirgsnatur, die stark an die Rocky Mountains in Colorado erinnert. Neben den höchsten Gipfeln des spanischen Festlands, wie Alcazabra (3371 m), Pico del Veleta (3394 m) und Mulhacen (3482 m) versprechen traumhafte Bergseen, zum Beispiel die Laguna de la Caldera (3026 m), weite Bergpinienwälder und große Rudel des Iberischen Steinbocks ein unvergessliches Naturerlebnis. Im Juni herrschen meist schon stabile hochsommerliche Witterungsverhältnisse, auch wenn nach schneereichen Wintern in Lagen oberhalb von 3000 m noch ausgedehnte Firnfelder zu finden sein können. Als Basis dient uns die einzige bewirtschaftete Hütte im Nationalpark, das zentral gelegene Refugio Poquiera (2500 m), sodass jeder Teilnehmer individuell an den Touren teilnehmen kann:
1. Tag: Anreise (Flug + Mietwagen) bis Capileira/Hoya del Portillo (2150 m) und Aufstieg zum Rifugio Poquiera (2500 m), circa 3 h; **2. Tag:** Pico del Veleta (3394 m), 1000 hm/7-8 h); **3. Tag:** Wanderung zu verschiedenen Seen oder Ruhe-/Reservetag; **4. Tag:** Mulhacen (3482 m), 1000 hm/6 h); **5. Tag:** Alcazabra (3371 m), 1200 hm/7-8 h; **6. Tag:** Abstieg bis Capileira/Hoya del Portillo (2150 m) und Heimreise. Im Anschluss bieten sich auch ein paar Tage in Granada mit Besichtigung der Alhambra und/oder ein Strandurlaub an der Costa del Sol an.
Hinweis
Anmeldeschluss: Mittwoch, 30. Januar!
Verbindliche Vorbesprechung: Mittwoch, 30. Januar in der Geschäftsstelle Uferstraße 38 (Absprache der genauen Reisedaten: Feiertage?, Koordination der Anreise/Flüge/Mietwagen: Frühbucherrabatte?, Ausrüstung/Ausleihe usw.)! Anforderungen Ausdauer

Alpiner Grundkurs

Einführung in das sichere Begehen von Gebirgswanderwegen und Klettersteigen. Inhalte: Gehen im weglosen Gelände, leichtes Klettern, Notsituationen, Begehen von Firnfeldern und Klettersteigen, Seil- und Sicherungstechnik, Knotenkunde, Alpine Gefahren, Wetterkunde, Orientierung etc. Neben der üblichen Bergausrüstung ist ein Kletterhelm sowie Klettergurt und ein aktuelles Klettersteigset erforderlich.
Hinweis:
Ein Vortreffen findet ca. 2 Wochen vor Kursbeginn statt.

Preis:

Mitglieder:	90,- €
Nichtmitglieder:	135,- €
Jugend:	75,- €

MTB Fahrtechnik – Pumptrack Special

Hier nehmen wir uns 3 Stunden Zeit – ausschließlich für und auf dem Pumptrack!

Hinweis:
Treffpunkt 17:30 Uhr - Ende ca. 21:00 Uhr.

Preise:

Mitglieder:	10,- €
Nichtmitglieder:	15,- €
Jugend:	5,- €

Tour 29
Bergsteigen
14.06. bis 16.06.
Ausgangspunkt:
Allgäuer Alpen
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit:
Kondition: **

Anforderungen:
Neugierde und Interesse an den Bergen. Gehen abseits von breiten Wegen.

Tourenleiter:
Tobias Fischer, Timo Klein,
Marco Da Costa Dourado

Tour 30
MTB
27.06.
Ausgangspunkt:
Pumptrack Heubach
(Stellung Rosenstein)
Teilnehmer: 8

Schwierigkeit: S1
Kondition: **

Anforderungen:

Tourenleiter:
Peter Wurst, Peter Steidle,
Markus Schweizer, Robert Doldinger

Tour 31
Hochtour
05.07. bis 07.07.
Ausgangspunkt:
Mellag/Langtaufertal
Teilnehmer: 9

Schwierigkeit: S
Kondition: ***
Technik: ZS-
Anforderungen:
Grundkurs Eis, Aufstieg bis 1400 m, Klettern bis II, Eis bis 40°, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit.

Tourenleiter:
Günter Mayer, Raphael Hörner, Stojan Bogdanovic
Preis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	110,- €
Jugend:	60,- €

Hochtouren um die Weißkugelhütte

Unser Hochtourenwochenende startet im Mellag im Langtaufertal. Nach 2 1/2 Stunden erreichen wir über den Gletscherlehrpfad die wunderschön gelegene Weißkugelhütte. Unser Basislager für das Wochenende. Am Samstag möchten wir mit euch die Weißkugel (3738 m) über den Nordgrat besteigen. Es erwartet uns ein kombiniertes Gelände mit Eis bis 40° und Felskletterei im 2. Grad. Der abschließende Abstieg über den Normalweg zum Hintereisjoch braucht eure volle Aufmerksamkeit. Der Sonntag gehört der 3529 m hohen Langtaufer Spitze. Einem echten Eisriesen der Ötztaler Alpen. Beim Rückweg nach Mellag, vorbei an der Weißkugelhütte, beschließen wir das Genieserhochtouren-Wochenende.

Hinweis:
Ein Vortreffen findet ca. 2 Wochen vor der Tour statt.

Tour 32
Bergwandern
05.07. bis 06.07.
Ausgangspunkt:
Parkplatz Breitlahner 1.257 m/ Zillertal
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: T4
Kondition: ***

Anforderungen:
Weitgehend gute Bergwege. Im Gipfelbereich beinhaltet die Tour drahtseilversicherte Passagen. Diese sind selbständig zu begehen. Gute Kondition und Trittsicherheit sind daher unerlässlich.

Tourenleiter:
Richard Stephan

Schönbichler Horn 3134 m

Wir genießen ein Teilstück des bekannten Berliner Höhenweges, zudem den Gletscherblick auf zahlreiche bekannte Gipfel des Zillertals.

1. Tag: Abfahrt in Fahrgemeinschaften ab 05.00 Uhr; vom Parkplatz Breitlahner Aufstieg zur Berliner Hütte (ca. 800 hm; 3-4 h Gz).
2. Tag: Aufstieg zum Schönbichler Horn, Abstieg zum Schlegeisspeicher (ca.1.200 hm Aufstieg, 1.500 hm Abstieg, 8 h Gz), anschl. Heimfahrt

Preise:

Mitglieder:	40,- €
Nichtmitglieder:	60,- €
Jugend:	30,- €

MTB Fahrtechnik – BunnyHop/ Sprünge Spezial

Hier nehmen wir uns 3 Stunden Zeit – ausschließlich für die Bewegung in der Luft!

Hinweis:
Treffpunkt 17:30 Uhr - Ende ca. 21:00 Uhr.

Preis:

Mitglieder:	10,- €
Nichtmitglieder:	15,- €
Jugend:	5,- €

Hochtourenkurs für Einsteiger

Für Hochtourenneulinge und alle, die erste Erfahrungen auf Gletschern sammeln wollen ist die Coazhütte in der Bernina der ideale Standort. Von St. Moritz geht es zunächst mit der Seilbahn Corvatsch hoch und dann aussichtsreich zur Coaz-Hütte, 2610 m (ca. 2.5 h, T2), wo wir für den gesamten Kurs Quartier beziehen.

Ausbildungsinhalte: Gehen mit Steigeisen, Gletscherseilschaft, Sicherungsmöglichkeiten in Eis und Firn, Spaltenbergung.
Tourenmöglichkeiten: Il Chapütschin (3387 m), La Sella (3584 m).

Hinweis:
Ca. 3 Wochen vor der Tour laden wir zu einer Vorbesprechung ein.

Tour 33
MTB
11.07.
Ausgangspunkt:
BMX / Dirt Strecke Oberbettringen
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: S1
Kondition: *

Anforderungen:

Tourenleiter:
Peter Wurst, Peter Steidle, Markus Schweizer, Robert Doldinger

Tour 34
Hochtour
18.07. bis 21.07.
Ausgangspunkt:
St. Moritz
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit:
Kondition: *
Technik: WS+
Anforderungen:
Erfahrung im alpinen Gelände gemäß alpinem Grundkurs, Grundlagen in Sicherungstechnik und Knotenkenntnisse. Ausdauer für Übungseinheiten mit 800 hm Aufstieg

Tourenleiter:
Günter Mayer, Armin Elser

Preise:

Mitglieder:	110,- €
Nichtmitglieder:	165,- €
Jugend:	95,- €

Tour 35
Hochtour
18.07. bis 21.07.
Ausgangspunkt:
St. Moritz
Teilnehmer: 9

Schwierigkeit:
Kondition: **
Technik: WS+ bis ZS
Anforderungen:
Kenntnisse gemäß Hochtourenkurs für Einsteiger, sowie Erfahrung auf mehreren einfachen Hochtouren.

Tourenleiter:
Jonas Hansche, Wolfgang Abele
Preis:

Mitglieder:	110,- €
Nichtmitglieder:	165,- €
Jugend:	95,- €

Hochtourenkurs für Fortgeschrittene

Die Coazhütte in der Bernina liegt nahe am Gletscher und bietet sich ideal als Stützpunkt für Übungsinhalte im Eis und Firn an.
Von St. Moritz geht es zunächst mit der Seilbahn Corvatsch hoch und dann aussichtsreich zur Coaz-Hütte, 2610 m (ca. 2.5 h, T2), wo wir für den gesamten Kurs Quartier beziehen.
Kursinhalte: Update Spaltenbergungstechnik und Selbstrettung. Die Spaltenbergungstechnik wurde in den vergangenen Jahren weiter verfeinert und mit neuen Hilfsmitteln (z. B. Microtraxion) optimiert. Auch die Selbstbergung gewinnt mehr an Bedeutung. Schwerpunkt des Kurses ist das Wiederholen der Grundtechniken, um dann die Abläufe zu optimieren und das Anwenden von verschiedenen Klemmgeräten bei Spaltenbergung und Selbstrettung. Nach Möglichkeit bauen wir die Inhalte auf kurzen Touren ein. Rings um die Coazhütte gibt es einige Gipfel, die in 4 bis 6 Stunden erreichbar sind: Il Chapütschin (3387 m), La Sella (3584 m) oder Piz Glüschaint (3594 m).

Tour 37
Bergwandern
26.07. bis 28.07.
Ausgangspunkt:
Praxmar
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: T4
Kondition: ***

Anforderungen:
Trittsicherheit, Schwindelfreiheit

Tourenleiter:
Birgit Braun

Preise:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	80,- €
Jugend:	40,- €

Sellrain-Runde

Diese hochalpine Dreitagesrundtour führt uns ins Herz der nördlichen Stubaier Alpen mit 3000er Gipfeloptionen.
Freitags wandern wir von Praxmar (1687 m) über das Westfalenhaus und das Winnebachjoch (2788 m) zur Winnebachseehütte (2362 m), 6,5 h.
Am Samstag über das Zwieselbachjoch (2870 m) Richtung Schweinfurter Hütte und über das Gleirschjöcherl und den Schartlkopf (2831 m) zur Pforzheimer Hütte (2308 m), 6,5 h.
Für Sonntag ist die Überschreitung des Zischgeles (3005 m) und der Rückweg nach Praxmar geplant, 7 h.

Hochtour für Genießer: Monte Vioz und Palon de la Mare

Wir fahren **am Samstag** früh von Schw. Gmünd nach Südtirol ins Valle dei Forni, welches südlich des Ortlergebietes liegt. und steigen ca. 1.30 Std. zu unserem ersten Quartier dem Rifugio C. Branca (2487 m) auf.
Von dort geht es **am Sonntag** Richtung Süden, wo wir über einen Felsriegel auf den relativ flachen Fornigletscher gelangen. Diesem Gletscher folgen wir in östlicher Richtung und erreichen nach ca. 5-6 Std. unser erstes Ziel, den Monte Vioz (3645 m). Gleich unterhalb des Gipfels befindet sich unser nächstes Quartier, das Rifugio Mantova del Vioz.
Am letzten Tag folgen wir dem Gletscher nach Norden und überschreiten unser 2. Ziel, den Palon de la Mare (3685 m), von wo aus wir direkt den Abstieg über das Rifugio Branca zurück zum Parkplatz nehmen, mit anschließender Heimfahrt.

Tour 38
Hochtour
27.07. bis 29.07.
Ausgangspunkt:
Valle dei Forni
Teilnehmer: 9

Schwierigkeit:
Kondition: **
Technik: WS2
Anforderungen:
Kletterschwierigkeit bis UIAA I

Tourenleiter:
Tarek Al-Reda, Klaus Hessenberger, Udo Blessing

Preis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	110,- €
Jugend:	60,- €

Tour 39
Bergwandern
28.07. bis 03.08.
Ausgangspunkt:
Sillian
Teilnehmer: 7

Schwierigkeit: T3
Kondition: ***

Anforderungen:
T3, gute Kodition und Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind erforderlich.

Tourenleiter:
Agnes Illman

Preise:

Mitglieder:	100,- €
Nichtmitglieder:	150,- €
Jugend:	75,- €

Immer der Grenze entlang – der alpine Teil des Karnischen Höhenweges

Ganz unten, im Süden Österreichs, an der Grenze zu Italien, liegt ein Gebirgszug, der sich der alpinen Erlebniswelt unserer Tage weitgehend entzogen hat: Die Karnischen Alpen. Naturliebhaber schätzen sie wegen ihrer vielen Kostbarkeiten. Weltberühmt wurden sie jedoch als geologisches Wunderland.
Außerdem sind sie ein Grenzgebirge, das die Italiener mit den Österreichern und die Alpen mit dem Mittelmeer verbindet.
Aus alten Versorgungswegen des Ersten Weltkriegs wurden Friedenswege.
Wir wandern am Karnischen Kamm von Sillian bis zum Plöckenpaß und legen ca. 70 km und jeweils 5.700 hm in 5 Tagen zurück. Die Tour führt über aussichtsreiche Höhenzüge mit lohnenden Gipfelüberschreitungen und bietet spektakuläre Ausblicke u.a. auf die Sextener Dolomiten sowie auf Glockner- und Venedigergruppe.
Die Anreise erfolgt nach Abstimmung der Teilnehmer entweder mit der Bahn oder mit PKW.
Da die evtl. Bahntickets und die Unterkünfte frühzeitig und verbindlich gebucht werden müssen, Anmeldung spätestens bis zum 7. April 2019.

Tour 40
Bergsteigen
31.07. bis 03.08.
Ausgangspunkt:
Oberalppass
Teilnehmer: 8

Schwierigkeit: T5
Kondition: **
Technik: I-II
Anforderungen:

Tourenleiter:
Armin Elser, Udo Blessing

Tessiner Alpen - In der Kinderstube des Rheins

Am ersten Tag entspannte Anfahrt mit der Bahn nach Andermatt. **Am zweiten Tag** Start vom Oberalppass. Auf den Routen zu den Etappenzielen Maighelshütte, Cadlimohütte (an der Quelle des Medelser Rheins) und schlußendlich zum Lukmanierpass bewegen wir uns meist über Grate und Rücken, und erklimmen so manche Gipfel jenseits der 3000 m-Marke.
Am Gipfel des Piz Badus sehen wir eine der Quellen des Rheins, den kleinen Tomasee.

Preise:

Mitglieder:	85,- €
Nichtmitglieder:	125,- €
Jugend:	70,- €

Brunegghorn – Bishorn, Hochtourenklassiker im Wallis

Im Herzen der Walliser Alpen, unweit des markanten Weißhorns, wollen wir das Brunegg- und das Bishorn besteigen.
Los gehts **am Donnerstag** früh mit der Anreise ins Turtmanntal, nachmittags steigen wir dann gemütlich zur Hütte auf. **Am Freitag** wollen wir über den Nordostgrat auf das Brunegghorn steigen und gehen über den Normalweg zurück zur Turtmannhütte.
Am Samstag steht dann das Bishorn mit seinem Ostgrat auf dem Programm, anschließender Abstieg zur Tracuit Hütte. Dort verbringen wir unsere letzte Nacht, bevor wir **am Sonntag** über die Turtmannhütte zurück ins Turtmanntal absteigen und die Heimreise antreten.

Tour 41
Hochtour
01.08. bis 04.08.
Ausgangspunkt:
Turtmannhütte
Teilnehmer: 3

Schwierigkeit: ZS
Kondition: ***
Technik: Eis bis 45°, Fels II bis III
Anforderungen:
Hochtourenkurs Fortgeschritten oder entsprechende Erfahrung in Fels und Eis.
Tourenleiter:
Jonas Hansche
Preis:

Mitglieder:	95,- €
Nichtmitglieder:	140,- €
Jugend:	80,- €

Auf der Sonnenseite des Rhonetals – Kletterkurs Mehrseillängentouren

Kletterkurs mit Einführung in das alpine Klettern von Mehrseillängenrouten. Die Gegend um die Wiwannihütte bietet eine Vielzahl von Übungsklettereien, die auch bestens zur Schulung der Sicherungstechnik, Standplatzbau, Legen von mobilen Sicherungsgeräten, etc. geeignet sind. Ganz hervorragend sind jedoch die in den letzten Jahren erschlossenenen und gut gesicherten Mehrseillägenrouten auf die Augstkummenhörner oder das Wiwannihorn, allesamt Berge mit Gipfelhöhen über 3000 m mit Blick auf die Walliser 4000 vis-a-vis des Rhonetales. Die Klettereien weisen alpine Zustiege und Abstiege auf. Nicht immer kann komfortabel über die Routen abgeseilt werden.

Der Kurs richtet sich an alle, die bereits alpine Klettererfahrungen in Mehrseillängentouren haben, und diese vertiefen wollen.
Die Teilnehmer beherrschen den Grad 5 UIAA und können eigenverantwortlich steigen und sichern.

Tour 42
Klettern
02.08. bis 05.08.
Ausgangspunkt:
Wiwannihütte oberhalb Visp
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: UIAA5
Kondition: **

Anforderungen:
Klettern mindestens im Grad 5 im Vorstieg. Die Teilnehmer beherrschen die Sicherungs- und Abseiltechnik. Auch das Klettern auf Graten sowie luftige Zustiege im Schwierigkeitsbereich T6 werden beherrscht.
Tourenleiter:
Gerd Hillberger, Tobias Fischer

Preise:

Mitglieder:	110,- €
Nichtmitglieder:	165,- €
Jugend:	95,- €

Tour 43
Alpinklettern
02.08. bis 04.08.
Ausgangspunkt:
Lidernenhütte
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: UIAA5
Kondition: *
Technik:
Anforderungen:
Klettern im Nachstieg im Schwierigkeitsgrad 5 bis 6.
Tourenleiter:
Steffen Kohr, Franz König, Steffen Kern
Preis:

Mitglieder:	90,- €
Nichtmitglieder:	145,- €
Jugend:	75,- €

Steil empor – alpines Klettern in der Schweiz!

Alpines Klettern in Mehrseillängen-Routen für Neulinge, Wiedereinsteiger und wissenden Genießer, sowohl entspannt im Nachstieg als auch am scharfen Ende des Seils. Ausgangspunkt ist die kleine, gemütliche Lidernenhütte oberhalb des Vierwaldstätter Sees. Von dort aus ergeben sich vielfältige Tourenmöglichkeiten im griffigen Kalkgestein.

Hinweis:
Keine Vorkenntnisse im alpinen Klettern erforderlich. Alle notwendigen Sicherungstechniken und Abläufe lernt ihr vor Ort: "Learning by doing!"
Ziel ist es, einige schöne Mehrseillängen-Routen zu klettern.

Tour 44
Bergwandern
16.08. bis 20.08.
Ausgangspunkt:
Ramsau
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: T4
Kondition: ***

Anforderungen:

Tourenleiter:
Joachim Nuding

Preise:

Mitglieder:	85,- €
Nichtmitglieder:	120,- €
Jugend:	65,- €

Dachsteinrunde

Gletscher, Karst und imposante Felswände kennzeichnen den Dachstein. Ausgehend von den Südwänden bei Ramsau wollen wir das Massiv in 5 Tagen im Uhrzeigersinn umrunden.
Freitag: Anfahrt zum Parkplatz Dachsteingletscherbahn (1700 m) und Aufstieg zur Adamekhütte (2196 m) über die Windlegerscharte (2401 m). 6h
Samstag: Karstkraxeleien zur Simonyhütte (2203 m) 5h
Sonntag: Gratwanderung zum schönsten Aussichtsberg des Dachsteins, dem Hohen Gjaidstein (2792 m) und Abstieg zur Gjaidalm (1739 m). 6h
Montag: Karstdurchquerung zum Guttenberghaus (2146 m) 4h
Dienstag: Auf dem Ramsauer Höhenweg geht es wieder zurück zum Ausgangspunkt. 4h

Piz Lischana 3.105m, Rundtour über die Seenplatte Lais da Rims

Ortlerblick, 3000er-Gipfelerlebnis am Piz Lischana, Seenplatte und Abstieg durch die berühmte Uina-Schlucht.

1. Tag: Abfahrt in Fahrgemeinschaften ab 05.00 Uhr; Vom Parkplatz San Jon Aufstieg zur Lischanahütte 2.500 m (ca. 1100 hm; 3-4 h Gz).
2. Tag: Aufstieg zum Piz Lischana, Abstieg nach Sur En über Seenplatte und durch die Uina-Schlucht (ca. 600 hm Aufstieg, 2.000 hm Abstieg, 8 h Gz), Rückfahrt zum Ausgangspunkt per Taxi oder Postbus. Anschl. Heimfahrt.

Hinweis:
Voraussichtlich erst sehr späte Rückkehr in GD.

Tour 45
Bergwandern
16.08. bis 17.08.
Ausgangspunkt:
Parkplatz San Jon 1.430 m bei Scuol
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: T3
Kondition: ***
Technik:
Anforderungen:
Weitgehend gute Wander-/ Bergwege. Am Gipfel schmaler, teils ausgesetzter Steig. Sehr gute Kondition, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind daher erforderlich.
Tourenleiter:
Richard Stephan
Preis:

Mitglieder:	40,- €
Nichtmitglieder:	60,- €
Jugend:	30,- €

Christian Bundschuh
SOLAR · HEIZUNG · LÜFTUNG
MEISTERBETRIEB
Alt-/Neubau
Gas-/Ölheizung
Holz-/Holzpellets
Reparaturen
Kundendienst
Robert-Bosch-Straße 35
73550 Waldstetten
Tel 0 71 71-49 85 65
Fax 0 71 71-49 85 84
BundschuhHeizung@arcor.de

Gemeinschaftsausfahrt 2019 (Tour 46 – 1-7):

Unsere **Gemeinschaftsausfahrt 2019 vom 06.09. bis 08.09.** führt uns in die Lechtaler Alpen ins Gebiet um die Muttekopfhütte.
Die Abfahrt erfolgt an der Kletterschmiede mit komfortablen Reisebussen um 4:00 Uhr. Bitte die Parkmöglichkeit auf dem Schotterparkplatz nutzen!
Ein Zustieg in Mögglingen am Reichsadler ist möglich (gegen 4:20 Uhr).
Die Rückkehr am Sonntag ist gegen 21:00 Uhr geplant. Die Kosten für den Bus sind im Anmeldepreis enthalten.

Preise: (Gelten für alle Touren der Gemeinschaftsausfahrt)

Mitglieder:	85,- €
Nichtmitglieder:	110,- €
Jugend:	65,- €

Tour 46 – 1
Bergwandern

06.09. bis 08.09.
Ausgangspunkt:
Wenns
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: T2
Kondition: *

Anforderungen:
Trittsicherheit

Tourenleiter:
Joachim Nuding

Aussichtsreich unterwegs am Venet

Der Venet gilt als der Aussichts- und Wanderberg Westtirols. Von seinem höchsten Punkt, der Glanderspitze (2512m), genießt man eine eindrucksvolle Rundumsicht auf die umliegende Bergwelt. Wir wollen von Wenns aus diesen Gebirgsstock auf dem Venet-Rundwanderweg kennenlernen.
Freitag: Von Wenns fahren wir mit dem Hüttentaxi auf die Platteinalm (1476m) und wandern über die Venetalm zur Galfunalpe (1961m). 4h
Samstag: Nach dem Höhenweg zum Krahberg überschreiten wir anschließend die Gipfel des Venet und steigen zur Venetalm ab. 6h
Sonntag: Abstieg nach Wenns über die Larcher Alm. 4h

Tiroler Köpfe

Vom Fernsteinschloss führen Etappen des Tiroler Adlerwegs zu gastfreundlichen Almen und aussichtsreichen Köpfen.
Freitags wandern wir von der Fernsteinpassstraße (948 m) über die Loreascharte zum Loreakopf (2471 m), anschließend über das Schweinsteinjoch zur Hinteren Tarrentonalm (1519 m), 8 h. Am Samstag führt der Adlerweg weiter über den Kromsattel (2137 m), das Steinjöchle (2198 m) mit Überquerung der Hanntennjochstraße (1894 m) weiter über den Scharnitzsattel (2448 m) zur Muttekopfhütte (1994 m), 8 h . Am Sonntag besteigen wir den Muttekopf (2774 m), von der Hütte aus hin wie retour, und wandern über den Plattensteig zur Untermarkter Alm (1487 m), wo wir mit der Sommerbahn Alpine Coaster (alternativ: Seilbahn) nach Hochimst rodeln , 7 h.

Tour 46 – 2
Bergwandern

06.09. bis 08.09.
Ausgangspunkt:
Fernsteinschloss
Teilnehmer: 7

Schwierigkeit: T4
Kondition: ***
Technik: UIAA I
Anforderungen:
Trittsicherheit, Schwindelfreiheit

Tourenleiter:
Birgit Braun,

Unterwegs im Ruhegebiet Muttekopf

Unter Ruhegebiet versteht man in den Alpen ein großräumiges Gebiet, das frei von öffentlich befahrbaren Straßen sowie von Seilbahnen und Siedlungen ist. Eines dieser Ruhegebiete ist das Ruhegebiet Muttekopf in den östlichen Lechtaler Alpen. Hier befinden sich die imposantesten Berge der östlichen Lechtaler Alpen.
Wir wandern diesmal ein Teilstück des Lechtaler Höhenweges und besteigen markante Gipfel des Ruhegebietes.
1. Tag: Aufstieg von Hochimst zur Muttekopf Hütte auf dem Imster Höhneweg. 3 Gipfelbesteigungen warten auf uns:Der Laggers (2.328 m), der Ödkarlekopf (2.557 m) und der Pleiskopf (2.504 m). Insgesamt ca. 6 h Gehzeit .
2. Tag: Besteigung des Muttekopfs (2.774 m) und Übergang zur Hanauer Hütte. Gehzeit: 6-7 Std.
3. Tag: Von der Hauner Hütte bis zum Galtseitenjoch (2421 m). Von da aus auf die Reichspitze, 2590 m. Der Gipfelaufbau der Reichspitze ist überwiegend durch Drahtseile versichert und verlangt Trittsicherheit und Schwindelfreiheit (I.-II. Schwierigkeitsgrad). Danach Abstieg nach Pfafflar (Gehzeit 4-5 h) und zurück mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Imst.

Tour 46 – 3
Bergwandern

06.09. bis 08.09.
Ausgangspunkt:
Hochimst / Muttekopfhütte & Hanauer Hütte
Teilnehmer: 5

Schwierigkeit: T3
Kondition: ***

Anforderungen:
T3 - anspruchsvolles Bergwandern; gute Kondition und Trittsicherheit & Schwindelfreiheit erforderlich (Schwierigkeit I.-II.)

Tourenleiter:
Agnes Illman

Tour 46 – 4
Alpinklettern
06.09. bis 08.09.
Ausgangspunkt:
Muttekopfhütte
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: UIAA5
Kondition: **

Anforderungen:
Selbständiges Klettern auch im Vorstieg im 5. Grad. Die Teilnehmer beherrschen die Sicherungs- und Abseiltechnik.
Tourenleiter:
Wolfgang Abele, Gerd Hillberger

Muttekopfhütte – Alpines Klettern

Die Tour richtet sich an alle, die ihre Alpinkletterkenntnisse ausbauen und vertiefen wollen. Nach Auffrischung der alpinen Sicherungs- und Klettertechnik am Freitag, wollen wir das Gelernte an den beiden Folgentagen in Routen im oberen 5. Grad vertiefen.

Tour 46 – 5
Klettern
06.09. bis 08.09.
Ausgangspunkt:
Muttekopfhütte
Teilnehmer: 12

Schwierigkeit: UIAA6
Kondition: **

Anforderungen:
Klettern bis 6 im Nachstieg, Beherrschung der Sicherungs- und Abseiltechnik

Tourenleiter:
Günter Mayer, Tobias Fischer,
Klaus Hessenberger, Raphael Hörner

Plaisirklettern um die Muttekopfhütte

Bequem mit der Sesselbahn von Hochimst erreichen wir die Muttekopfhütte. Die ersten Klettergebiete erreichen wir zu Fuß in ca. 15 Minuten. Ein Update zur Sicherungs- und Abseiltechnik, sowie die erste Mehrseillängentour sind Bestandteil des Freitagsnachmittags.

Je nach Lust und Laune wollen wir mit euch am **Samstag und Sonntag** die Kletterbergwelt um die "Mutte" im 4.-6. Grad erkunden.
Ob am Engelkarturm oder an der Hintere Plattnei, den Geburtstagsweg oder die Querflöte, ob 6 oder 18 SL – hier steht uns die Kletterwelt offen! Die Sesselbahn am Sonntag erleichtert uns den beschwerlichen Abstieg!

Klettern um die Muttekopfhütte – Jugend/Juma

Ausgangspunkt für uns ist die Muttekopfhütte, die wir am Freitag mit dem Sessellift von Hochimst aus erreichen. Rund um die Hütte stehen uns 10 verschiedene Sportklettergärten mit 120 Touren zur Auswahl. Am Samstag und Sonntag können wir außerdem auch leichte Mehrsseillängentouren in Angriff nehmen. Für unsere Kletterherzen stehen alle Möglichkeiten offen und wir gestallten das Programm nach eurer Lust und Laune.

Tour 46 – 6
Klettern
06.09. bis 08.09.
Ausgangspunkt:
Muttekopfhütte
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: UIAA6
Kondition: *

Anforderungen:
Klettern bis 6. Grad, Beherrschung der Sicherungstechnik beim Sportklettern, min 14 Jahre

Tourenleiter:
Timo Klein

Alpines Klettern um die Muttekopfhütte

Tagesfüllende alpine Mehrseillängentouren, die wetterabhängig auch über 10 SL sein können. Der Zustieg kann etwas Schweiß erfordern, da wir nicht immer direkt vor der Hütte klettern werden. Bei Wunsch besteht die Möglichkeit zur einer Einführung oder Auffrischung in die Technik und Taktik von Mehrseillängentouren, das Absichern von Routen und vieles mehr.

Tour 46 – 7
Klettern
06.09. bis 08.09.
Ausgangspunkt:
Muttekopfhütte
Teilnehmer: 4

Schwierigkeit: UIAA6
Kondition: **

Anforderungen:
Im Nachstieg um UIAA 5/6

Tourenleiter:
Jürgen Ficker, Jonas Hansche

Tour 47
Bergwandern
13.09. bis 15.09.
Ausgangspunkt:
Meissner-Haus und Glungezer-Hütte-
Teilnehmer: 8

Schwierigkeit: T3
Kondition: ***

Anforderungen:
Ausdauer für max. 1300 hm im Aufstieg und Gesamtgehzeiten von max. 8 Std., Trittsicherheit in leichtem Blockgelände, Schwindelfreiheit an leichten Blockgraten

Tourenleiter:
Robert Felch

Preise:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	80,- €
Jugend:	40,- €

Gipfelsammeln für Bergwanderer in den Tuxer Alpen

Südöstlich des bekannten Innsbrucker Hausberges Patscherkofel wird es bald deutlich einsamer, denn die folgenden Gipfel werden höher und felsiger. Der dort ansetzende lange Glungezergrat erlaubt die Überschreitung von zahlreichen Gipfeln über 2600 m im einfachen Urgestein-Blockgelände und besitzt mit der 2600 m hoch gelegenen Glungezer-Hütte auch einen idealen Zwischenstützpunkt. Im Auf- und Abstieg bieten märchenhafte Zirbenwälder und kleine Seen in Alpenrosenmatten einen sanften Kontrast zur felsigen Gipfelregion. Außerdem können wir dort einen riesigen evtl. prähistorischen Menir mit noch nicht ganz entschlüsselten geritzten und geschriebenen Schriftzeichen bestaunen!
Freitag: Anfahrt bis Mühltal (1040 m) und Aufstieg zum Meissner Haus (1720 m), etwa 2,5 bis 3 Std.; **Samstag:** Aufstieg über Rosenjoch (2796 m), Kreuzspitze (2746 m), Gamslahnerspitze (2681 m) und Glungezer (2677 m) zur Glungezer Hütte (2610 m), etwa 7-8 Std., **Sonntag:** Abstieg nach Mühltal über Sonnenspitze (2639 m) und Viggarspitze (2309 m) und Meisner-Haus, etwa 5 Std.

Stubaier Alpen – Habicht und Ilmspitze

Von Gschnitz 1100 m aufwärts auf die Innsbrucker Hütte, so das Aufwärmprogramm. Das Wochenende wird dann dem Habicht, aber auch der Ilmspitze gehören. Habicht als ein leichter 3000er (3277 m) ist mit guter Kondition, Schwindelfreiheit sowie Trittsicherheit, aber auch Kletterei im I Schwierigkeitsgrad gut zu meistern. Die Ilmspitze ist durch Begehung des Klettersteiges der Kategorie C/D aber auch mit Kletterstellen im I. Klettergrad zu erklimmen.
Alle die sich das zutrauen, können sich auf ein tolles WE freuen, solange der Himmel uns mit schönem Wetter beschert.

Hinweis:
Vorbesprechung wird ca. 2 Wochen vorher stattfinden und rechtzeitig bekannt gegeben.

Tour 48
Bergsteigen
13.09. bis 15.09.
Ausgangspunkt:
Innsbrucker Hütte
Teilnehmer: 5

Schwierigkeit:
Kondition: ***
Technik: UIAA I / KS C/D
Anforderungen:
Kondition für Tagestouren bis 1300 hm, Trittsicher und Schwindelfrei für freie Kletterei im I. Schwieriegkeitsgrad, Klettersteig D

Tourenleiter:
Stojan Bogdanovic

Preise:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	80,- €
Jugend:	40,- €

Tour 49
Klettersteig
13.09. bis 15.09.
Ausgangspunkt:
Parkplatz Ehrwalder Almbahn
Teilnehmer: 6

Schwierigkeit: D/E
Kondition: ***

Anforderungen:
Erfahrung im Begehen von Klettersteigen bis mindestens Schwierigkeit C, Erfahrung im Klettern mit Rucksack, sehr gute Kondition und genügend Kraftreserven.

Tourenleiter:
Matthias Rothengaß

Preise:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	80,- €
Jugend:	40,- €

Klettersteigtour – Seeben- und Tajakante-Klettersteig

Ein Klettersteigwochenende für alle die sich gerne mal in einen Klettersteig der Schwierigkeit D/E heranwagen möchten. Auf dem Weg zur Coburger Hütte werden wir gleich zum Einstieg den Seeben-Klettersteig machen. Dieser hat eine Kletterhöhe von 220 hm und ist im Schwierigkeitsbereich D/E. Anschließend führt uns ein normaler Wanderweg weiter zur Coburger Hütte, wo wir übernachten werden.
Am Samstag begehen wir den Tajakante-Klettersteig. Dieser hat eine Kletterhöhe von 580 hm und ist ebenfalls im Schwierigkeitsgrad D/E. Da wir mindestens 7-8h unterwegs sein werden, sind wir am Abend erneut auf der Coburger Hütte.
Am Sonntag werden wir dann über den "hohen Gang" wieder nach Ehrwald absteigen. (Komplette Klettersteigausrüstung mitbringen. Helm, Gurt, Klettersteigset nicht älter als 5 Jahre und nicht von der Rückrufaktion betroffen sein, Handschuhe).
Hinweis:
2 Wochen vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmer*innen eine Email mit weiteren Informationen zur Ausrüstung. Die komplette Ausrüstung kann auch bei mir geliehen werden.

3-Länder-Enduro rund um den Reschensee

Diese Ausfahrt richtet sich ausschließlich an stolze Träger des Bikeabzeichens "goldene Reiter", die ordentlich Bock auf Trails haben! Die Höhenmeter werden wir dieses Jahr weitestgehend per Bahn/Lift überwinden, dafür gibt es Tiefenmeter und feinste Trails en masse!
Details zur Ausfahrt werden kurzfristig und auf Wunsch im Rahmen eines gemütlichen Vortreffens bekanntgegeben.

Hinweis:
Tagestouren-Equipment (angepasste Kleidung, Multitool, Ersatzschlauch, Riegel und Getränke); Treffpunkt, Fahrgemeinschaften und Verpflegung werden kurzfristig festgelegt.

Preise:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	80,- €
Jugend:	40,- €

Tour 50
MTB
20.09. bis 22.09.
Ausgangspunkt:
Treffpunkt und Fahrgemeinschaften werden kurzfristig festgelegt.
Teilnehmer: 10

Schwierigkeit: S2
Kondition: ***
Technik: Trails, Trails, Trails!
Anforderungen:
Stramme Wadeln und saubere Abfahrtstechnik. S2 (Trails mit größeren Wurzeln, Steinen, häufig nicht verfestigtem Boden, Stufen und flache Treppen. Steilheit bis 70% oder 35°). Etwa 500 hm bergauf und mehr als 3.000 hm bergab am Tag stehen an.

Tourenleiter:
Peter Wurst, Peter Steidle,
Markus Schweizer, Robert Doldinger

Urig in den Urner Alpen unterwegs

Wir starten mit der Luftseilbahn von Dallenwil zum Kloster Maria Rickenbach und hinauf zum Buochser Horn (1807 m). Nach Einkehr auf der Musenalp geht es weiter über Bärenfallen zur SAC- Hütte Brisenhaus (1753 m). 5h.
Am nächsten Morgen wandern wir über das Steinalper Jöchli zum Brisen (2404 m), anschließend zur Crüzhütte (1712 m) mit Selbstversorgungsmöglichkeit :) 6 h.
Am Sonntag erreichen wir unser Gipfelziel, das Rotgrätli (2559 m), Abstieg über die Rugghubelhütte und Ristis zum Skiort Engelberg. 6 h.
Mit der Bahn erreichen wir Dallenwil. Am Sonntag erreichen wir unser Gipfelziel, das Rotgrätli (2559 m), danach Abstieg über die Rugghubelhütte und Ristis nach Engelberg. 6 h.
Mit der Bahn geht es zurück nach Dallenwil.

Tour 51
Bergwandern
09.08. bis 11.08.
Ausgangspunkt:
Dallenwil
Teilnehmer: 8

Schwierigkeit: T3
Kondition: **

Anforderungen:
Trittsicherheit , Schwindelfreiheit

Tourenleiter:
Hubert Hiller, Birgit Braun
Preise:

Mitglieder:	65,- €
Nichtmitglieder:	95,- €
Jugend:	50,- €

Nach Anfahrt mit dem Bus stiegen wir mit Teilnehmern aus anderen Gruppen gemeinsam zur Schmid-Zabierow-Hütte auf. 1100 hm galt es zu bewältigen.
Unser Ziel für den Tag war nach kurzer Abstimmung schnell ausgemacht:

Inflagranti sollte unsere Tour für den 1. Tag sein.

Die 8 Seillängen waren sehr schön zu klettern und bis zum 5. Schwierigkeitsgrad genau das Richtige, um uns "aufeinander einzuklettern". Was uns gleich auffiel, war der griffige Fels um die Hütte, dessen Hafteigenschaften mit Schmirgelpapier zu vergleichen sind.
Magnesia ist hier also überflüssig, eine Handcreme nach dem Klettern eher zu gebrauchen.

2. Tag
Nach dem Frühstück machten wir uns auf zu unserer langen Tour. Unser Ziel war eine von der Hütte nicht ganz einfach zu erreichende Alpine Klettertour.
Von der Hütte ausgehend führte uns der Weg durch die Karstlandschaft und schließlich weglos auf die Scharte zwischen Traunspitze und Großem Ochsenhorn. Anschließend ging es steil bergab auf Geröll und mit einigen Zwischenanstiegen zu unserer heutigen Klettertour OhTaxbam 5+ auf den Zapfen Giftzahn. Anders als Tags zuvor war die Tour alpiner geprägt. Lange Hackenabstände und in den ersten Seillängen nicht ganz so fester Fels machten die Tour spannend und auch ernster – mit zunehmender Anzahl der Seillängen wurde der Fels jedoch immer besser. Am Ende der Route angekommen, konnten wir die sehr schöne Bergkulisse in wilder Umgebung genießen. Am Ende der letzten Seillänge auf dem Gipfel des Giftzahns war noch der Weihnachtsbaum zu erblicken, den einst die Erstbegeher an Weihnachten dort platzierten.

Oben waren wir aber noch nicht! Unser Ziel war der Gipfel der Traunspitze (2300 m). So seilten wir uns als eine Seillänge ab. Anschließend galt es im 2er Gelände weglos auf den Gipfel zu klettern.
Oben angekommen, gönnten wir uns eine kleine Pause und traten über einen kleinen Grat und dann spannenden Abstieg über ein Geröllfeld wieder den Rückweg zur Hütte an.

3. Tag.
Zum Abschluss stand die Route Pezzibär auf dem Programm. Mit 10 Seillängen und einer maximalen Schwierigkeit bis zum 7. Grad ein sehr schöne uns anspruchsvolle Kletterei. Die Tour wurde in wechselnder Führung geklettert und war ein gelungener Abschluss unserer Klettertouren rund um die Schmid-Zabierow-Hütte.

Vielen Dank Jürgen, wir sind gerne wieder mit dabei!

Tourenleiter: Jürgen Ficker
Teilnehmer Hans und Matthias

Der Augsburger Höhenweg vom 8. bis 10. September 2018

Nach vorangegangenen Regentagen und ersten Schneefällen fieberten wir dem zweiten Septemberwochenende entgegen und wurden für das lange Warten auf dieses besondere Wochenende belohnt.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite mit spätsommerlichen Temperaturen und traumhafter Sicht.

Unter der bewährten Tourenführung von Agnes traf sich unsere Frauengruppe am Samstagnachmittag in Grins zum Aufstieg zur Augsburger Hütte, die wir nach dreieinhalb Stunden und mit Blick auf die letzten Abendsonnenstrahlen erreichten. Die Hütte war mit Übernachtungsgästen gut gefüllt – doch letztlich machten sich am nächsten Morgen außer unserem Quartett bestehend aus Agnes, Susanne, Conny und mir nur vier weitere BergsteigerInnnen auf den langen Weg zur Ansbacher Hütte (reine Gehzeit 8-10 Std).
Als wenn dieser Weg nicht schon lang genug wäre, starteten wir nicht den üblichen Aufstieg durch die Gasil-Schlucht bergan Richtung Parseierspitze, sondern stiegen auf zum Gatschkopf (1,5h Aufstieg), der uns mit einer grandiosen Rundumsicht auf die morgendliche Bergwelt belohnte.
Über die Parseierscharte und die letzten Reste des Grinner Ferners ging es weiter zum Dawinkopf, dem einzigen Gipfel auf dem Höhenweg, der nicht umgangen werden kann und den wir nach einer kurzen Kletterei über den Grat erreichten. Der Weg führte hinab zur Dawinscharte und hier bestand die Möglichkeit, einen Notabstieg zu nützen – doch für uns stellte sich diese Frage gar nicht, wir wollen auf jeden Fall weiter.

Und schon wartete die nächste Schwierigkeit beim Abstieg durch die Gelbe Scharte auf uns.

Plötzlich hingen nur noch vier Hanfseile, die uns helfen sollten, eine Felsspalte zu überwinden. Ein wenig mulmig war es uns bei diesem Anblick schon, doch auch dieses Hindernis hatten wir bald überwunden.
Unterhalb der Eisenspitze querten wir ein steiles Schiefergeröllfeld und erreichten endlich die Roland Ritter Biwackschachtel, wo wir uns eine verspätete Mittagspause gönnten. Eigentlich dachten wir, dass mit Erreichen der Biwakschachtel der schwierigste Teil geschafft wäre, doch wir wurden auf dem weiteren Weg eines Besseren belehrt.
Der Weg zog sich weiter über mehrere Jöchl und Scharten beinahe endlos hin. Dabei verlangte so manch ausgerissene Seilsicherung erhöhte Konzentration und Trittsicherheit. So langsam spürten wir, dass wir schon seit neun Stunden hoch konzentriert unterwegs waren, denn ein falscher Schritt oder Tritt konnte hier tödlich enden.

Lediglich auf dem letzten Stück Weg war das „normale“ Wandern möglich und wir konnten den Blick auch während des Laufens über die Landschaft streichen lassen. Verstreut grasende Schafe ließen die Hüttennähe vermuten.

Und tatsächlich erreichten wir nach 11 Std. die Ansbacher Hütte ...

... und der Tag verabschiedete sich mit einem wunderbaren Alpenglühen und einem grandiosen Blick zurück auf unsere Tour. Am Ende waren wir uns einig, dass diese Tour neben Trittsicherheit und Schwindelfreiheit auch die eine gewisse mentale Stärke benötigt, um sicher ans Ziel zu kommen. Ich für meinen Teil möchte diese Tour nie im Leben mit einem Schlechtwettereinbruch erleben oder gar im Regen gehen wollen.

Es war ein unvergessliches Erlebnis für mich und ich danke Agnes, dass ich mitgehen durfte und Conny und Susanne für das großartige Miteinander.

Es grüßt Euch alle ganz herzlich aus Augsburg
Sabine Slawik

immoness24.de
Privat & Gewerbe

Wir verkaufen Ihre Immobilie seriös • zuverlässig • kostenfrei

Unser Service:
Marktwertexpertise, Energieausweis, Vermarktung und Komplettservice für Sie als Verkäufer kostenlos

Immobilienvermittlung
Gisa Nuding • Tel. 07176 4361
Mobil 0151 24013958
nuding@immoness24.de
www.immoness24.de

Wildspitze vom 1. bis 3. Juli 2018

Schade, dass wir wieder nur zu dritt für unsere diesjährige Hochtour sind: Margot, Agnes und ich. Die diesjährige Hochtour führt uns in die Ötztaler, auf die Wildspitze – 3.768 m.
Wir starten erst am Sonntag, den 1. Juli, denn der Andrang am Wochenende auf den zweithöchsten Gipfel Österreichs ist gewaltig.

Wir denken, dass der Montag für die Begehung günstiger ist.

Die Stablin-Seilbahn in Vent hilft uns, den Aufstieg zu verkürzen. Ich bin froh darüber, denn immerhin habe ich ein schweres 60m-Tau dabei, das mir auf die Schultern drückt. Von der Bergstation sind es dann grade noch 1 ½ Stunden bis zum Kaffee auf der Breslauer Hütte (2844 m). Wir beziehen unser Zimmer und machen uns noch dran, das Wilde Mannle (3023 m) zu besteigen. Wir müssen aber abbrechen, denn um halb 6 Uhr gibt es Abendessen auf der Hütte.
Danach rekonstruieren wir das mit der Spaltenbergung mit drei Bierdeckeln auf dem Tisch. Wir haben eifrige Zuhörer am Nebentisch; die zwei jungen Kerle grinsen über beide Ohren! Und die junge Kellnerin ist entsetzt, als sie hört, wo wir hinwollen, ohne Führer:

„Erscht geschtern hot mr wieder de Heli braucht für a Frau oba aufm Gletscher!"

Am Morgen gibt es um 5.00 Uhr Frühstück, doch erst um 6.15 starten wir. Bis unterhalb des Mitterkars steigen wir über Geröll, Steine, Schneefelder, dann geht es in Serpentinen hoch bis zum Klettersteigeinstieg. Das Mitterkar direkt geht wegen Steinschlag nicht mehr. Frage ist: Steigeisen oder nicht? Das erübrigt sich aber spätestens nach der Hälfte des Weges. Es liegt Schnee und die Seile sind unterm Eis verschwunden. Also, Steigeisen dran und mit den Händen in den Schnee greifen. Am Mitterkarjoch sehen wir dann unser Ziel, die Wildspitze. Wir seilen uns an und gehen weiter; Spalten sind wenige, aber wir seilen uns an. Es sind auch ein paar Einzelgänger unterwegs und natürlich jede Menge Bergführer mit ihren Kunden.

Die Wildspitze wird gut vermarktet.

Das letzte Stück klettern wir hoch und werden oben mit einem herrlichen Rundblick auf die ganzen Ötztaler Bergriesen belohnt. Da wir das Seil unterhalb des Gipfelaufbaus gelassen haben, erübrigt sich die Frage, ob wir über den Grat, und das Rofenkar absteigen wollen. Es bleibt nur der gleiche Rückweg. Im Klettersteig versuche ich ein Stück des Seils als Griff freizubekommen. Ich schaff es auch, brauche dazu aber meine Eisschraube.

Auf der Hütte macht die Kellnerin große Augen, als wir erzählen, wie schön es auf der Wildspitze war. Ja, so kann man sich täuschen!

Am nächsten Tag steigen wir noch auf das Wilde Mannle, sozusagen als Auslauftour. Oben haben wir einen großartigen Rundblick, auch die beiden Wildspitzegipfel, der Grat und das Rofenkar ist gut zu sehen. Unten im Tal sind wir zufrieden, dass unsere **„Genießertour"** so gut gelungen ist und schmieden neue Pläne für das nächste Jahr, vielleicht mit größerer Seilschaft?

Connie

Die Wildspitze früher

**So haben wir die Wildspitze im Juli 2018 erlebt. Die Tour ist eine schöne, aussichtsreiche, nicht allzu lange, kombinierte Tour in Fels und spaltenarmen Gletscher.
Das war aber nicht immer so.**

Anbei die Erinnerungen von Peter Effenberger in den 60er- und 70er-Jahren:

„Wenn ich heute als 77 jähriger Bergsteiger an meine Touren im Hochgebirge zurück denke, so möchte ich stellvertretend für viele andere Bergregionen die Ötztaler Wildspitze nennen.
Als ich vor geraumer Zeit wieder einmal auf diesem Gipfel stand, wurde mir bewusst,

wie sehr sich die Bergwelt oberhalb der 3000er Grenze verändert hat.
In den Jahren von 1960 bis Ende 1970 lagen die Ötztaler Berge auch in den Sommermonaten größtenteils unter einer geschlossenen Schneedecke.
Heute ist hiervon nicht mehr viel übriggeblieben.
Dies hat Folgen für die Bergsteiger mit sich gebracht. Ich erinnere mich noch gut, welcher Genuss der Aufstieg zur Wildspitze über das Mitterkar-Joch war. Im angefrorenen Firnschnee boten die Steigeisen einen wunderbaren Halt, der Sicherungen überflüssig machte. Der Abstieg wurde häufig durch Abrutschen auf den Schuhsohlen in Ski – Technik bewältigt.
Bei meinem letzten Besuch habe ich das schotterige Mitterkarjoch nicht wieder erkannt. Auch der weitere Aufstieg zum Gipfel war wenig genussvoll. Da rutschten die Steigeisen abwechselnd über Blankeis oder kratzten über Stein.
Durch den fehlenden Dauerfrost sind Felsregionen brüchig geworden. Die Bergsteigerei ist schwieriger und gefährlicher geworden – so habe ich es empfunden."

Die Welt und damit auch die Berge sind im Wandel.

„Trotz Mensch, trotz Klimawandel, trotz Gletscherschmelze, trotz Tourismus – die Natur findet stets ihren Weg, sich den Veränderungen anzupassen." (Michael Kirchdorfer – freier Autor und Journalist.)

Ich für meinen Teil möchte diese Tour nie im Leben mit einem Schlechtwettereinbruch erleben oder gar im Regen gehen wollen.

Es war ein unvergessliches Erlebnis für mich und ich danke Agnes, dass ich mitgehen durfte und Conny und Susanne für das großartige Miteinander.

Es grüßt Euch alle ganz herzlich
aus Augsburg Sabine Slawik

Eine Vielzahl an Veranstaltungen aller Art

BÖBINGEN an der Rems

REMSTAL GARTENSCHAU 2019

DATUM / VERANSTALTUNG	PREIS IM VORVERKAUF.
24. - 26.05.2019: Lichterfest der Feuerwehr	Kombiticket **20,– €**
24.05.2019 | 20.00 Uhr: Lichterfest mit der Gruppe »Jazz Spätzla«	**12,– €**
25.05.2019 | 20.00 Uhr: Lichterfest mit der Gruppe»Acoustic Groove«	**12,– €**
26.05.2019 | 11.00 Uhr: Abschluss des Lichterfestes mit der »Rentnerband Böbingen«	**frei**
08.06.2019 | 20.00 Uhr: Konzert mit der »Big Band der Uni Hohenheim«	**10,– €**
06.07.|07.07.|12.07.|13.07.|14.07.2019: Böbinger Theatergruppen präsentieren: »Ein Sommernachtstraum« von William Shakespeare unter der Regie von Annabella Akcal	**15,– €**
08.07. 2019 | 19.30 Uhr: Pater Anselm Grün »Versäume nicht dein Leben«	**10,– €**
31.07. 2019 | 18.00 Uhr: »Rock am Klotzbach« 8 Böbinger Bands spielen im Park	**8,– €**
01.08. 2019 | 20.00 Uhr: Die »Radio Ton 80er Party«	**7,– €**
02.08. 2019 | 20.30 Uhr: »Ich will Spaß Show mit Marcus und Geier Sturzflug« Musikalische Zeitreise in die 80er Jahre	**22,– €**
03.08. 2019 | 20.00 Uhr: »Die Schwindligen 15« Blasmusik und Partypower	**10,– €**
04.08. 2019 | 20.00 Uhr: »Vor der Ehe wollt ich ewig leben!« Kabarett mit Stephan Bauer	**16,– €**
13.09. 2019 | 20.00 Uhr: Konzert mit der »Jungen Philharmonie Ostwürttemberg«	VV über Landkreis
14.09.2019 | 19.30 Uhr: Konzert mit der »Hornblower Big Band«	**10,– €**
03.10. 2019 | 19.00 Uhr: Konzert mit dem Chor »Good Voices«	**14,– €**

Eintrittspflichtige Veranstaltungen der Gemeinde.
Zusätzlich gibt es in Böbingen an der Rems noch viele, viele Veranstaltungen der Vereine, Organisationen und Gruppen sowie der Gemeinde, die kostenlos besucht werden können.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen unter www.boebingen.de

Matschuner Höhenweg

13.-15. 07.2018

Um ans Ziel zu gelangen, muss man auch mal den Kurs korrigieren.

Unsere Ausfahrt begann am Freitag mit einer Übernachtung im Explorer-Hotel in Gaschurn/Montafon.
So konnten wir (Agnes, Norbert, Claus, Hubert, Hilde, Jürgen, Birgit, Karin) unseren langen Aufstieg früh und ausgeschlafen beginnen.
Da in Gmünd ein Wochenende mit Hitzerekord gemeldet war, freuten wir uns sehr auf die angenehmeren Temperaturen in der Höhe. Und wir bekamen zur Abkühlung sogar etwas Nieselregen bei unserem Aufstieg von Garschurn über die romantische und steile Garneraschlucht. Über das Maisäß Garneu, einer wunderschönen Ansammlung von alten und liebevoll gerichteten Almen, stiegen wir weiter über die Neualpe zum Schafboden (2400 m). Vom Gipfel hatten wir einen wunderbaren Ausblick auf den Vermuntstausee und die Silvrettakette.

Für unsere mehr oder weniger geübte Wandertruppe war die Querung eines lockeren Geröllfeldes unangenehm und eine Herausforderung.
Der Abstieg zur Tübinger Hütte (2190 m) durch das Gaschetta-Täli über Blockgestein war schön zu gehen. Die Wetterlage blieb stabil und perfekt zum Wandern, deshalb konnten wir uns auch viel Zeit lassen und die Natur in vollen Zügen genießen. Der lange Weg, mit Gehzeiten über 8h hatte sich gelohnt und war von Agnes mit Bedacht ausgewählt worden.
Durch unsere erfahrene Wanderleiterin und ihre Tipps war es für alle möglich dieses Auf und Ab mit über 1300 Höhenmetern zu bewältigen (manchmal ist es hilfreich die Muskeln zu dehnen und zu lockern oder sogar rückwärts zu gehen).

Sonntag:

Um ans Ziel zu gelangen, muss man auch mal (oder zweimal) den Kurs korrigieren!

Kaum waren wir an der Tübinger Hütte angekommen, setzte Regen ein und der hielt sich auch bis zum nächsten Morgen. Enttäuscht sind wir deshalb am Sonntag erst mal 600 m abgestiegen, für Agnes war es der 2. Anlauf über den Matschuner Höhenweg, doch bei diesem Wetter konnte Sie ihre Gruppe nicht auf den felsigen Höhenweg führen! Foto: Regentropfen auf Anemone
Unterwegs klarte es auf und der Plan wurde zum 2. Mal geändert. Aufstieg zum Matschuner Joch und entlang des Höhenweges über Madrisella (2466 m), Versettla (2348 m) und Burg(2227 m) zur Bergstation Versettla Bahn.

Wir waren stolz und froh, dass wir doch noch unseren geplanten und lang ersehnten Höhenweg machen konnten.

Wir danken Agnes Illmann für ihre flexible Planung und die rundum sehr gute Wanderleitung. Sie legte Wert darauf, dass Bergwandern dem „runterkommen" dienen sollte und wir die Schönheit der Natur genießen konnten.

Karin Freitag

Durchquerung des NP von Ost nach West mit Überschreitung des Triglav

Der Regen begleitete unsere Hinfahrt ebenso wie die Rückfahrt. Aber die 5 Tage dazwischen waren super und sind unvergessliche Erlebnisse geworden.

Die Bahn brachte uns am Samstag, den 25.08.2018, bequem nach Bled. Am Sonntag um 6.15 h klingelte der Wecker. Es schüttete wie aus Kübeln. Unter diesen Bedingungen konnten wir die Tour nicht beginnen und mussten etwas umplanen. Agnes sprach mit Boris – er hat uns in Bled am Bahnhof abgeholt – und er war uns gegenüber sehr entgegenkommend. Den Vormittag nutzten wir und liefen bis zum Bleder See. Statt zu baden, besichtigten wir die schöne St. Martin Kirche. Beste Gelegenheit, um schönes Wetter zu bitten.

Mit Cappuccino und dem berühmten „kremsnita" versüßten wir den Vormittag.

Es regnete noch als Boris uns zum Biatloncenter fuhr und wir endlich starten konnten. Unser Gebet in der Kirche hat geholfen und der Regen wurde immer weniger. Nach ca. 1 1/2 Std. kamen wir ziemlich trocken auf der Bleder Hütte an. Es war etwas frisch und die Gipfel waren mit einer weißen Haube bedeckt. Nach einer kurzen Pause brachen wir auf. Unser Ziel war der 2.014 m hohe Debela Pec (Dicker Ofen). Schnee und Nebel waren unsere Begleiter auf den 800 hm, die wir bis zum Gipfel zurücklegten.
Oben erwartete uns ein starker, eisiger Wind. So schauten wir, dass wir wieder zur Hütte kommen, wo wir den Tag bei Gerstensuppe, Apfelstrudel, Bier und Wein ausklingen ließen.
Die Hüttenwirte, Vater und Sohn, haben uns zu humaner Zeit – um 7 Uhr – ein leckeres Frühstück mit Rühreiern zubereitet.

Das passte gut zu unserer Stimmung, denn das Wetter hatte sich tatsächlich – wie angekündigt – zum Kaiserwetter entwickelt.

Von der Hütte aus führte uns der Weg zunächst durch einen schönen Wald hoch über die Waldgrenze auf rund 2000 m. Dort konnten wir zum ersten Mal unser wichtigstes Gipfelziel, den Triglav mit seinen stattlichen 2.864 m sehen, der für den nächsten Tag anstand.
Es war ein herrlicher Anblick mit dem im Sonnenlicht weiß glänzenden Neuschnee, der an den vorangegangenen zwei Tagen gefallen war. Es wurde uns aber auch klar, dass der Neuschnee die geplante Gipfelüberschreitung auf Klettersteigen erheblich erschweren wird. So hofften wir auf die Kraft der Sonne, die viel von dem Schnee möglichst schnell wegputzt.
Auf dem nun folgenden landschaftlich grandiosen Höhenweg ging es weiter mit herrlichen Ausblicken. In der Ferne konnten wir u. a. die Karawanken sehen, in der Nähe das von längst vergangenen Gletschern ausgeschliffene Tal Krma oder den stattlichen Bohinjsko See. Der Weg um den Tosc herum ging abwechslungsreich weiter, teilweise drahtseilversichert entlang steiler Felswände.

Gerade richtig zur Mittagszeit erreichten wir die schön über grünem Almland liegende private Hütte Vodnikov dom auf 1817 m.

Agnes hatte uns schon darauf vorbereitet, dass es hier für die nächsten zwei Tage zum letzten Mal fließendes Trink- und Waschwasser für die Wanderer gibt.

Nach individueller Stärkung machten wir uns an den anstehenden schweißtreibenden Anstieg zu unserem Tagesziel, der Dom Planika (Edelweißhütte), einer Hütte des slowenischen Alpenvereins, auf 2400 m. Für uns ging hier aber zunächst mal ein schöner Wandertag nach angenehmen 1.250 hm im Aufstieg verteilt auf 15 km Gehstrecke zu Ende.
Mit Körperpflege sah es auf der Edelweißhütte tatsächlich schlecht aus:
Der einzige etwas tropfende prinzipiell zugängliche Wasserhahn war von einem angeleinten bellenden Hund bewacht, der beim Näherkommen bedrohlich knurrte und die Zähne fletschte. Diejenigen von uns, die auf eine Wäsche nicht verzichten wollten oder konnten, zeigten Härte und haben sich mit dem noch vorhandenen kalten Neuschnee gereinigt.
Am Dienstagmorgen stand die Überschreitung des Triglav – mit 2864 m der höchste Berg Sloweniens – auf dem Plan. Jetzt kam auch das mitgeschleppte Klettersteigset und der Helm zum Einsatz.
Wir sind gegen 8 Uhr aufgebrochen. Zunächst mussten wir noch einige Höhenmeter bis zum Klettersteig überwinden.

Schnell war klar, dass sich unsere Hoffnung erfüllt hatte und der meiste Schnee abgetaut war.

Es ging über einen relativ einfachen Klettersteig hinauf auf den kleinen Triglav. Schon dort war die Aussicht atemberaubend. Weiter ging es über einen gut gesicher-

ten Grat und steil hinauf auf den großen Triglav. Wir haben einen wunderschönen und klaren Tag mit weiter Sicht gehabt. Dementsprechend waren wir nicht allein auf dem Triglav. Oben, auf dem Nationalsymbol der Slowenen, war ein wahres Volksfest im Gange, inklusive Bier aus dem Rucksack (für 7 Euro die Dose), Gesängen, einem Fotoshooting mit leichtbekleideten Sloweninnen und Mundharmonikamusik. Als gegen 10 Uhr die ersten Wolken aufkamen, machten wir uns langsam wieder an den Abstieg. Aufgrund des Wettereinbruchs vom Wochenende davor, war uns davon abgeraten worden, den Triglav von Süd nach Nord zu überschreiten.
Deshalb hatten wir uns für eine andere, sichere Variante entschieden. In der Karte war der Weg als ein einfacher Steig eingetragen. Dieser entpuppte sich aber als doch recht anspruchsvoller Klettersteig, teils mit Stahlseilen, teils mit Nadeln, teils gar nicht gesichert.

Vor allem im oberen Teil lag zusätzlich noch reichlich Schnee. Der Weg führte steil eine hohe Felswand hinab. Für einen Teil der Gruppe begann nun erst recht der Spaß, für andere war der Weg eine riesengroße Herausforderung. Als wir endlich am Fuß der riesigen Felswand im Schuttkegel standen, spürten wir alle Erleichterung.

Vielen Dank an Agnes, die die Gruppe souverän führte und dort half, wo es nötig war.

Nach einer kurzen Pause führte uns ein genussvoller Höhenweg zur Dolic-Hütte. Wer dann noch immer nicht genug hatte, machte sich zur zweiten Überschreitung des Tages auf den Kanjavec (2.568 m). Die 450 hm waren schnell geschafft. Der Rundumblick – wie ein Traum. Der Triglav strahlte in unsere stolzen Herzen, unter uns das vom Gletscher blank gescheuerte, mondartige Hochplateau des Hribarice.

Wir waren alleine und konnten Ruhe tanken und Einsamkeit genießen.

Ein Stückchen dem Grat entlang und dann stiegen wir über Geröll auf den markierten Weg. Wir umrundeten den „Zahn des Kanjavec" und gelangten zum Dolicpass, der ehemals die italienisch-jugoslawische Grenze war. In 5 Minuten waren wir auf der Hütte, wo das Abendessen bereits auf uns wartete.

Zwei Überschreitungen an einem Tag – das war das Highlight der Woche – meinte Hilde.

Es war schon **Mittwoch, der 29. August**. Zu angenehmer Morgenstunde standen wir auf und stärkten uns mit Spiegelei und Speck oder mit dem selbst mitgebrachten Müsli für den langen Abstieg nach Trenta. Mehr als 1.500 hm Abstieg standen vor uns. Vor der Hütte zeigte sich uns der Mond über dem tags zuvor bestiegenen Kanjavec und sorgte noch einmal für besinnliche Stimmung.

Die ersten 1100 hm überwanden wir auf der sog. Mulattierra, die von italienischen Soldaten während der Zwischenkriegszeit zur Versorgung der Grenzwachtruppen gebaut wurde. In unvorstellbarer Kraftakt haben sie Wege für Lastentiere in den Felsen gehauen. Viel Zeit verging und viele Bergwanderer liefen uns über den Weg. Wir berührten nach zwei Tagen wieder Bäume und Fließgewässer und gönnten unseren strapazierten Füssen eine Abkühlung in der Zadnjica, die unvermeidbar übers Ziel hinausschießt, doch dank der warmen Sonne wieder wohltut.

Wenige Meter später zeigt sich uns schon Trenta, wo wir das Informationszentrum des Nationalparks besuchten. Wir gönnen uns kulinarische Wohltaten in einem sonnenverwöhnten Biergarten und begeben uns auf die nächste Etappe. Sie führt uns entlang der jungen Soca, in der wir uns – je nach persönlichem Zutrauen – ein Teil- oder Ganzkörpererfrischungsbad gönnen, vorbei am Denkmal mit der Bronzefigur des geehrten Dr. Julius Kugy zu unserer nächsten Unterkunft, von der es nur noch wenige Minuten Fußmarsch zur Socaquelle sind.

Die Quelle beeindruckt mit ihrer klaren, blau bis smaragdenen Farbe und ihrem Kontrast aus Ruhe und sofort folgender Wildheit. Wir meistern alle die kleinen Klettereien, um die besten Blickwinkel zu erhaschen.

Zurück bei unserem Nachtquartier genossen wir unser Abendessen und übten uns im Besteigen der engen, knarrenden Leiter auf den Dachstuhl, wo wir und drei weitere Gäste auf Matratzen unsere Nacht verbrachten.

Um 6 Uhr Uhr klingelten unerbittlich sogar mehrere Wecker. Wir mussten pünktlich sein, um den Bus zu erreichen, denn wir wollten nicht den gleichen Weg zurück nach Trenta laufen. Nach einem schnellen Frühstück waren wir sogar 15 min vor der Busabfahrt an der Station.

Nur der Bus kam nicht!

Nach ca. 45 geduldigen Minuten und einem Telefonat mit der Bus-Zentrale beschlossen wir, doch zu laufen. Aber wir wurden von der Natur entschädigt. Die Soca hat ein klares, fast durchsichtiges Türkisblau /grün wie man es von Flüssen kaum sonst sieht. Es ist ein Naturwunder, das jeden von uns begeistert. Der Fluss hat ein herrliches Tal durch die Julischen Alpen gegraben. Und so genossen wir den Weg der jungen Soca bis Trenta eben 2 x.

Unser Ziel ist aber Bovec – ca. 27 km entfernt. Uns begleiteten Felsstürze und an einem wagten wir uns im Adams- und Evakostüm ins eiskalte Wasser. Dabei war die Strömung recht groß. Schöne alte Bauernhöfe mit Schafzucht begeisterten uns.

Klar, dass wir an einem Rast machten:

Schweinebraten, Käse, Bier, Liegestühle und andere Annehmlichkeiten machen den Aufbruch nach einer Stunde nicht gerade leicht. Die große und zwei kleinere Schluchten waren die Higlights.

Welche Farben, welche Formen und was für eine klare Luft – Genuss pur! Natürlich mussten unsere „Wasserratten" das genießen.

Die vielen Hängebrücken die zum Schaukeln einluden, haben riesig Spaß gemacht. Die Fotomotive wollten nicht enden und wir vergaßen dabei die Zeit. Aber wir mussten uns beeilen, da Agnes für 19 Uhr einen Tisch in Bovec reserviert hat. Genau 1 min. vor 19 Uhr trafen wir ein.

Ein schöner Gasthof mit einer einladender Weinlaube und nach 4 Tagen wieder duschen – ist das ein Gefühl!

Den sonnigen, wunderschönen Tag ließen wir bei herrlichem Essen und Getränken ausklingen.

Mit dem Bus fuhren wir zurück nach Bled. Leider kippte das Wetter und bereits am Vršicpass hängen schon die Wolken.

Grüß Gott lieber Regen, dich haben wir in den vergangenen Tagen echt nicht vermisst.

Die Wolken versorgten uns wieder reichlich mit Wasser. Wir freuten uns trotzdem, Glückspilze gewesen zu sein und ärgerten uns nicht allzu sehr, dass wir im Bleder See nicht baden konnten. Die erlebnisreiche Woche bleibt uns trotzdem angenehm in Erinnerung.

Herzlichen Dank Agnes für die wunder, wunder…schöne Woche. Hoffentlich gibt´s mehr davon!?

Jörg, Chris, Bärbel, Norbert, Andrea, Hilde, Norbert K. und Hubert.

Klettersteig mit Zugabe ...

... klassisch und sportlich

vom Regenwetter zum Kaiserwetter

Am Freitag, den 14.09.2018 starteten wir frühmorgens Richtung Wilder Kaiser. Die Wetterprognosen waren mehr als schlecht und sollten auch Recht behalten, obwohl wir alle verfügbaren Wetter-Apps bemühten.
Bei der Ankunft im Wilden Kaisergebiet regnete es Bindfäden, aus diesem Grund ließen wird uns erstmal zu einem ausgedehnten zweiten Frühstück in der Wochenbrunner Alm nieder.
Beim ersten blauen Fleck am Himmel stürzten wir uns allerdings sofort nach draußen und machten uns an den 2-stündigen Aufstieg zur Gruttenhütte. Auf den geplanten Klettersteig zum Einstieg verzichteten wir und gingen zur Hütte.
Dort beschlossen wir relativ schnell, das Sinnvollste, was wir tun können ist, uns dem Schicksal zu ergeben und Binokel zu spielen.

Nach einer Schnellbleiche für „alte Meister“ waren wir doch verblüfft wie oft man "in den Keller gehen" kann.

Am Samstagmorgen sahen die Prognosen schon etwas besser aus. "Nur" Nebel und ein kurzer Schauer waren vorhergesagt. So machten wir uns auf den Weg zum Kaiserschützen-Klettersteig. Konkret hieß das, 600 hm rauf und 600 hm wieder runter. Besonders der Weg abwärts stellte sich wegen des Geländes als zeitaufwändiger wie geplant heraus.
Unsere FÜs Armin, Jo und Günter führten uns aber trotz der schlechten Sichtverhältnisse sicher zum Einstieg. Der Steig selbst war auch bei der feuchten Witterung gut begehbar, der Stein war griffig und der Steig gut versichert. Durch kleine Nebellöcher hindurch konnten wir immer wieder die wohl spektakulären Tief- und Weitblicke erahnen. Besonders auf den letzten Metern eines schmalen Grats vor der Gamshalt war klar, das Kaisertal muss auf beiden Seiten des schmalen Weges sehr schön sein.
Das fehlende Gipfelkreuz auf dem Gamshalt wurde kurzfristig von Armin für ein ordentliches Gipfelbild ersetzt.
Weiter führte uns der Weg zur Ellmauer Halt und wieder zurück zur Hütte.
Einen Vorteil hatte der Nebel: Wir waren fast allein auf dem Steig. Vielleicht haben wir die Anderen aber auch einfach nicht gesehen. Trotz der schlechten Sicht war die lange Tour für alle Teilnehmer spannend und abwechslungsreich, die Stimmung auf der gemütlichen und sehr nett geführten Hütte bestens.

Am Sonntagmorgen dann – endlich Sonne und blauer Himmel!

Hochmotiviert machten wir uns in zwei Gruppen auf den Weg zum Tuxeck, mit dem Ziel uns auf dem Gipfel zu treffen.
Jo ging mit seiner Gruppe den langen Weg rund um den Tuxeck herum. Der Weg war allerdings wesentlich schwerer als erwartet. Durch den Regen war er feucht, die nasse Erde zwischen und auf den Steinen machte ihn schlüpfrig und rutschig. Trotz der teilweisen Drahtversicherung erforderte er volle Konzentration und dauerte wesentlich länger als geplant. Daher entschloss sich die Gruppe zur vorzeitigen Umkehr.

Die zweite Gruppe mit Armin und Günter ging mit 6 Teilnehmern über den Südostgrat auf den Tuxeck. Der Anstieg wird teilweise als der schwerste Wanderweg im Wilden Kaiser beschrieben. Tatsächlich waren Kletterstellen im zweiten und einmal im dritten Grad zu überwinden. Problematisch war insbesondere das äußerst brüchige Gestein. In einer steilen Rinne des oberen Drittels löste bereits das kurzfristig eingesetzte Seil kleine Steinschläge aus.

Auf Samtpfoten versuchten wir daher die Rinne zu durchsteigen, um wieder etwas festeren Boden unter die Füße zu bekommen.

Weiter ging es über losen Schotter steil bis zu einer Scharte kurz vor dem Gipfelturm. Gut gesichert und über kleine Klammern gelangten wir zum Gipfel.
Jetzt konnten wir tatsächlich den gigantischen Weitblick genießen.

Beim Abstieg wählten wir den kürzeren Weg ins Tal . Das lose Gestein machte den Weg anspruchsvoll, erst auf einer langen Geröllrampe konnten wir viele Meter Richtung Tal rutschen und uns schon auf ein kühles Getränk auf der Alm freuen.
Dort trafen sich beide Gruppen wieder und genossen gemeinsam vom Tal aus den Blick auf unsere Touren.
Allen war klar, es ist auch schön wenn die Sonne nicht scheint, aber um so schöner ist es, wenn sie am nächsten Tag doch scheint.

Vielen Dank an unsere FÜs Jo, Armin und Günter. Sie haben uns trotz der widrigen Bedingung sicher durch das steile und rutschige Gelände geführt.
Es ist immer wieder ein Genuss mit Euch unterwegs zu sein.

Vielen Dank!

Der Bücherwurm stellt vor

Hallo liebe Tourengeher,

mit dem Dezemberheft beginnt auch die winterliche Tourensaison. Um Euch die Tourenplanung zu erleichtern, haben wir in den letzten Jahren viele Skitourenführer aktualisiert.

Der lokale **Alpin-Verlag PANICO** mit Sitz in Köngen unterstützt die Sektion schon seit Jahren. Mittlerweile liegen uns sämtliche Skitourenführer aus dem Haus **PANICO** vor.

Beim **Bergverlag Rother** liegt im Winter der Schwerpunkt bei den Schneeschuhtourenführer. Hier wird die Auswahl für euch mit jedem Jahr umfangreicher. Mit der Steiermark und dem Schwarzwald sind diese Jahr zwei interessant Gebiet dazu gekommen!

Wer es steil und kalt liebt, holt sich seine Topos aus den aktuellen Eiskletterführern Bregenz bis Garmisch sowie Südtirol und Dolomiten von **PANICO**.

Viel Spaß beim Schmökern
Der Bücherwurm

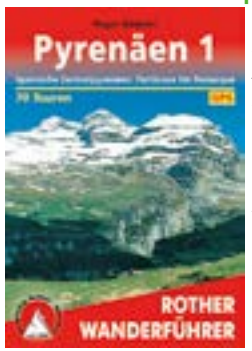
PS: Ohne die Unterstützung solcher Verlage würde es unsere Bücherei nicht geben. Besten Dank an alle Gönner unserer Sektion!

Auch ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich. Unter der Rubrik "Geschäftsstelle und Bücherei" werden – wie im Heft – die neuesten Bücher vorgestellt. Die Gesamtübersicht der vorhanden Karten und Bücher gibt euch eine gewisse Orientierung. Diese findet ihr im Anschluss an die Neuerscheinungen als Liste!

Der Bücherwurm stellt vor

Pyrenäen 1

Spanische Zentralpyrenäen: Panticosa bis Benasque; 70 Touren



Rother Wanderführer; 4. Aufl. 2016; 208 Seiten mit 122 Farbabbildungen; 70 Höhenprofile, 70 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 bis 1:75.000, zwei Übersichtskarten Format 11,5 x 16,5 cm; ISBN 978-3-7633-4003-3 14,90 Euro

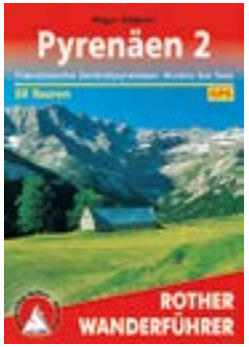
Roger Büdeler

Die spanischen Zentralpyrenäen der Provinz Huesca bilden die wohl vielseitigste Berg- und Tallandschaft der gesamten Pyrenäen. Herzstück der Wanderregion ist der Nationalpark Ordesa y Monte Perdido, der 1997 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Er bietet dem Wanderer eine enorme Fülle eindringlicher Naturbilder mit großartigen Canyontälern und Bergkesseln, direkt neben blumenübersäten Hochplateaus, sanften Bergzügen und den wild verformten Kalkmassen der Dreitausender mit dem Monte Perdido als herausragendem Gipfelziel. Nicht weniger faszinierend und abwechslungsreich zeigen sich die benachbarten Täler um Benasque und Panticosa. Unzählige Bergseen, mächtige Granitgipfel, bizarre Kalkketten und romantische Hochweiden bestimmen die Szenerie. Und natürlich unübersehbar: das Gletschermassiv der Maladeta im Naturpark Posets-Maladeta mit dem Pico de Aneto als höchstem Gipfel der gesamten Pyrenäen.

Zu diesem Titel liegen 63 von 70 GPS-Tracks zum Download bereit.

Pyrenäen 2

Französische Zentralpyrenäen: Arrens bis Seix; 58 Touren



Rother Wanderführer; 4. Aufl. 2017; 152 Seiten mit 88 Farb- und 2 Schwarz-Weiß-Abbildungen; 58 Höhenprofile, 58 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:750.000 und 1:1.000.000; Format 11,5 x 16,5 cm; ISBN 978-3-7633-4308-9; 14,90 Euro

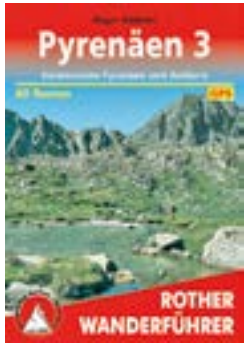
Roger Büdeler

Die Gebirgswelt der Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich fasziniert Bergsteiger und Wanderer durch ihre raue und wilde Schönheit. Ursprünglich und unentdeckt wirken hier zahlreiche Ecken, so als ob kein Mensch je einen Fuß dorthin gesetzt habe. Insgesamt vier Rother Wanderführer stellen die schönsten Wanderungen in den gesamten Pyrenäen vor; der Wanderführer »Pyrenäen 2« präsentiert 58 Touren in den französischen Zentralpyrenäen von Arrens bis Seix. Die herausragende Attraktion der französischen Zentralpyrenäen ist der Cirque de Gavarnie im Herzen des »Parc National des Pyrénées«. Er wurde mit den benachbarten Cirque d'Estaubé und Cirque d'Troumouse in die Liste des »UNESCO Weltkultur- und Weltnaturerbes« aufgenommen. Der Blick auf das Amphitheater mit den prächtig geformten Kalkmassen und den tief abstürzenden Kaskaden ist einfach grandios. Nicht weniger beeindruckend sind die anderen Gebirgs- und Tallandschaften der französischen Zentralpyrenäen. Sattgrüne Weiden, klare Seen, mächtige Bergkessel und stolze Gipfel wie Balaïtous und Vignemale bilden ein traumhaftes Naturrevier. Zahllos sind die Gelegenheiten zum Genießen dieser faszinierenden Bergregionen.

Der Bücherwurm stellt vor

Pyrenäen 3

Katalanische Pyrenäen und Andorra 60 Touren



Rother Wanderführer; 4. Aufl. 2017; 200 Seiten mit 110 Farbabbildungen; 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000, 1:75.000 und 1:100.000; zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:850.000; Format 11,5 x 16,5 cm ISBN 978-3-7633-4309-6; 14,90 Euro

Roger Büdeler

Die katalanischen Pyrenäen zählen sicher zu den spektakulärsten Landschaften Südwesteuropas. Von zackigen Gipfeln, die sich der Dreitausendermarke nähern, bis zu fast mediterran ausgeprägten Gebieten präsentiert sich dieses Gebiet äußerst abwechslungsreich und bietet Wanderern und Bergsteigern vielfältige Möglichkeiten.

Der Wanderführer »Pyrenäen 3« stellt 60 Touren in den katalanischen Pyrenäen und Andorra vor. Die landschaftlichen Highlights auf der Südseite des Pyrenäen-Hauptkamms, also in Spanien und Andorra, sind schier unbegrenzt – für Naturliebhaber besonders hervorzuheben sind Val d'Aran, Sierra de Cadi, Vall Ferrera, Andorra, Val de Núria und allen voran der bekannte Nationalpark »Aigüestortes i Estany de St. Maurici«. Überall finden sich faszinierende Wanderziele, die mit steilen Granitspitzen, tiefen Schluchten, üppigen Blumenhängen und zahllosen Bergseen locken. Das Buch enthält sowohl kurze und einfache Wanderungen als auch anspruchsvolle Routen, sodass jeder Urlauber und Bergsteiger für seinen Geschmack das Richtige findet.

Pyrenäen 4

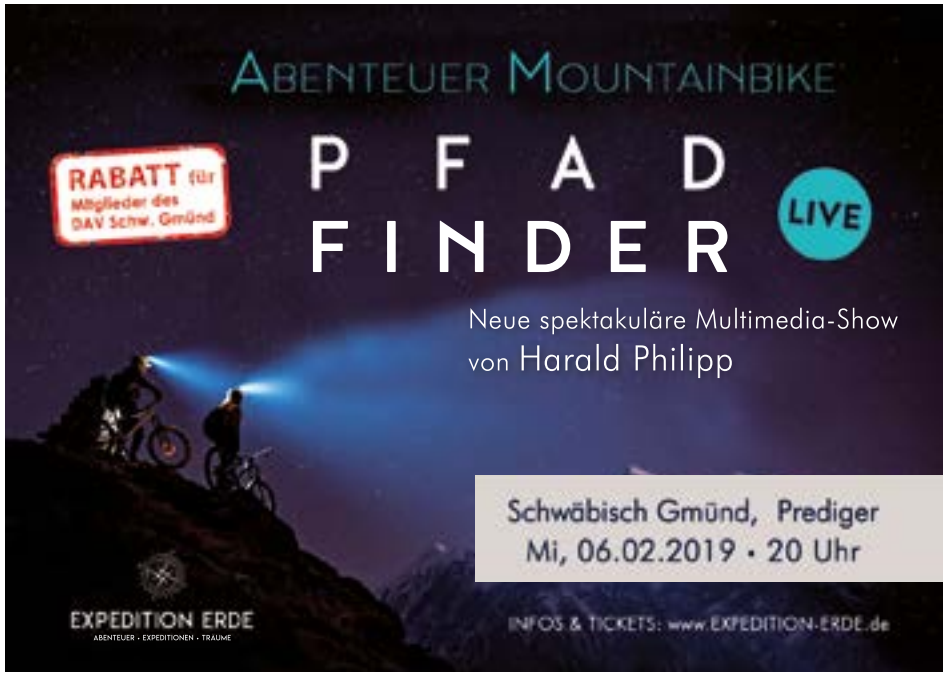
Spanische und französische Westpyrenäen – 53 Touren

Rother Wanderführer; 3. Aufl. 2018; 168 Seiten mit 97 Farbabbildungen; 53 Höhenprofile, 53 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 und 1:50.000; eine Übersichtskarte im Maßstab 1:500.000 Format 11,5 x 16,5 cm; ISBN 978-3-7633-4318-8; 14,90 Euro

Roger Büdeler

Schöne Täler, idyllische Hochlagen und ein immens kontrastreiches Gebirge, dessen vielseitige Landschaften, Felsformen und kuriose Berggestalten immer wieder erstaunen, diese ganze Vielfalt begegnet dem Wanderer in den Westpyrenäen, sowohl auf spanischer als auch auf französischer Seite. Der Bergtourismus ist wohltuend verhalten, häufig genießt man die abwechslungsreichen Wege und die beeindruckende Gipfelschau fast alleine. Der Wanderführer bietet eine ausgewogene Mischung aus leichten familiengerechten Wanderungen, mittelschwierigen Halbtageswanderungen und anspruchsvollen Gipfeltouren, die eine gute Kondition und etwas Klettererfahrung voraussetzen. Der Bogen reicht vom vulkanischen Pic du Midi d'Ossau bis zum skurrilen Karststock des Castillo d'Acher im Valle de Hecho, vom lieblichen Weidetal am Fuß der schroffen Secús-Kette bis zu den filigranen Felsnadeln des Pic d'Ansabère im berühmten Cirque de Lescun. Besonders eindrucksvoll sind die Wanderungen nahe der Grenze zwischen Spanien und Frankreich, wo die unterschiedlichen Berglandschaften im direkten Kontrast aufeinanderstoßen.

Für die vorliegende dritte Auflage wurde der Rother Wanderführer »Pyrenäen 4« sorgfältig überarbeitet und mit GPS-Daten zum Download für sämtliche Touren ergänzt



Deutscher Alpenverein e.V. Sektion Schwäbisch Gmünd – Uferstr. 38 – 73525 Schwäbisch Gmünd
Postvertriebsstück DPAG Entgelt bezahlt E 8876

ksk-ostalb.de

Jetzt beraten lassen,
damit Frau später
finanziell abgesichert ist.

Kreissparkasse
Ostalb